

# gesis

Leibniz-Institut  
für Sozialwissenschaften

German Longitudinal  
Election Study



## **GLES 2017**

# **Vor- und Nachwahl- Querschnitt (Kumulation)**

ZA6802, Version 3.0.1

*Studienbeschreibung*

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen.....	3
1. Studieninformationen .....	4
2. Konzeption.....	5
3. Stichprobenziehung.....	7
4. Erhebung .....	12
5. Datenaufbereitung.....	19
6. Hinweise und Anmerkungen.....	45
Links .....	47
Literaturverzeichnis .....	48

## **Vorbemerkungen**

### **Arbeiten mit GLES Daten**

Bei dieser Publikation und dem zugehörigen Datensatz handelt es sich um Daten der German Longitudinal Election Study (GLES), die von GESIS in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW) herausgegeben werden. Vor der Veröffentlichung werden die Daten sorgfältig geprüft. Leider kann es trotz gründlicher Überprüfung der Daten passieren, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie dokumentiert (Errata-Liste im Datenbestandskatalog, [www.gesis.org/dbk](http://www.gesis.org/dbk)) und zeitnah behoben.

Um hochqualitative Datensätze zur Verfügung stellen zu können, freuen wir uns über Ihre Mithilfe. Wenn Ihnen bei Ihrer Arbeit mit den GLES-Daten ein Fehler auffällt, helfen Sie uns sehr, wenn Sie eine kurze E-Mail an [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org) schicken. Bitte schicken Sie uns zusätzlich zu der Beschreibung des Fehlers die Studien- (ZA-Nummer) und Versionsnummer oder die doi des Datensatzes.

Wir empfehlen, stets mit der aktuellen Version der GLES-Daten zu arbeiten. Sie können diese unkompliziert über den Datenbestandskatalog herunterladen. Die Links zum direkten Download finden Sie auch auf den Seiten der GLES bei GESIS ([www.gesis.org/gles](http://www.gesis.org/gles)).

### **Meldung von Veröffentlichungen**

Um einen Überblick über die tatsächliche Nutzung der Daten zu erhalten, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung bei Veröffentlichungen, die Daten der GLES verwenden (bibliographische Angaben, Studiennummer des verwendeten Datensatzes). Veröffentlichungen, die vollständig oder teilweise auf Daten der GLES beruhen, werden in der offiziellen Bibliographie der GLES aufgeführt. Wenn es sich dabei um Konferenzpapiere o.ä. handelt, die nur schwer zugänglich sind, freuen wir uns über die Überlassung eines Exemplars bzw. eines PDF-Dokuments.

### **Kontakt**

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften  
Postfach 122155  
68072 Mannheim  
E-Mail: [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org)

### **Zitation bei Veröffentlichungen**

Wird in Publikationen auf Daten der GLES zurückgegriffen, bitten wir diese wie folgt zu zitieren:

Roßteutscher, Sigrid; Schmitt-Beck, Rüdiger; Schoen, Harald; Weißels, Bernhard; Wolf, Christof; Bieber, Ina; Stövsand, Lars-Christopher; Dietz, Melanie; Scherer, Philipp; Wagner, Aiko; Melcher, Reinhold; Giebler, Heiko (2019): Vor- und Nachwahl-Querschnitt (Kumulation) (GLES 2017). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA6802 Datenfile Version 3.0.1, doi:10.4232/1.13236

## **1. Studieninformationen**

### **1.1. Studiennummer**

ZA6802

### **1.2. Titel der Studie**

German Longitudinal Election Study, Komponente 1: Vor- und Nachwahl-Querschnitt (Kumulation) (GLES 2017)

### **1.3. Version**

3.0.1, 26.02.2019, doi:10.4232/1.13236

### **1.4. Erhebungszeitraum**

31. Juli bis 23. September 2017 (Vorwahl)

26. September bis 30. November 2017 (Nachwahl)

### **1.5. Primärforscher/innen**

Prof. Dr. Sigrid Roßteutscher	(Universität Frankfurt)
Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Harald Schoen	(Universität Mannheim)
Prof. Dr. Bernhard Weßels	(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
Prof. Dr. Christof Wolf	(GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften)

### **1.6. Finanzierende Stelle**

Deutsche Forschungsgemeinschaft e. V. (DFG)

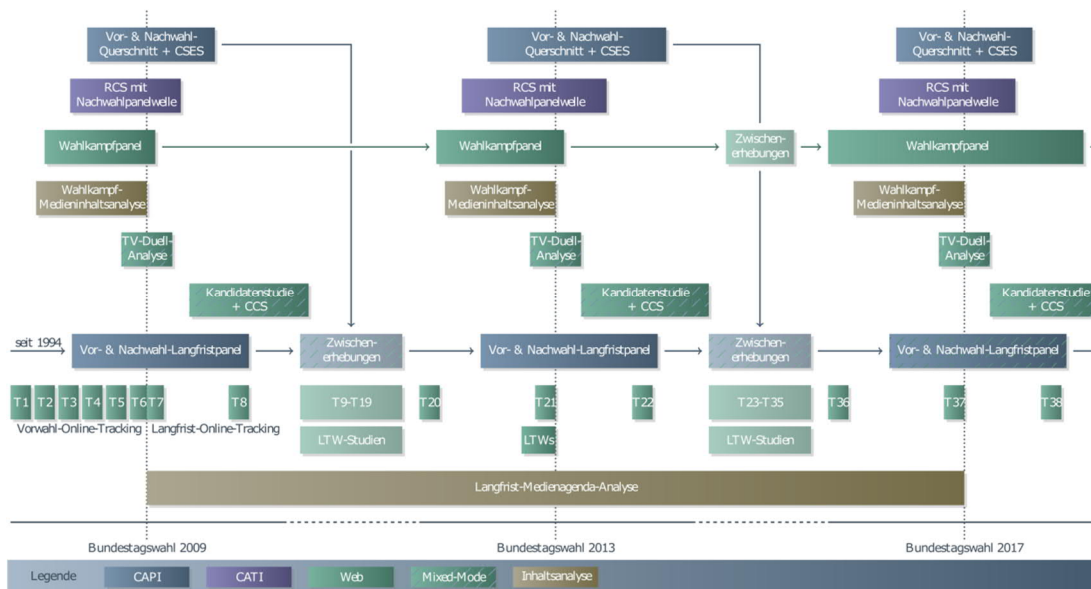
## 2. Konzeption

### 2.1. Hintergrund und Zielsetzung

Die German Longitudinal Election Study (GLES) ist die bislang größte nationale Wahlstudie in Deutschland. In dem von der DFG geförderten Projekt sollen die politischen Prädispositionen und Einstellungen sowie das politische Verhalten der wahlberechtigten Bürger bei vorerst drei aufeinanderfolgenden Wahlen beobachtet und analysiert werden. Das mit der Bundestagswahl 2009 gestartete Projekt wird ab dem Jahr 2018 von GESIS gestellt und in Zusammenarbeit mit der Fachgemeinschaft als institutionalisierte Wahlstudie durchgeführt.

Die GLES erlaubt die Analyse des Wahlverhaltens in quer- als auch längsschnittlicher Perspektive sowie in Hinblick auf kurzfristige Dynamiken während des Wahlkampfs und auch langfristige soziale Wandlungsprozesse über den Wahlzyklus hinweg (Schmitt-Beck et al. 2010).

**Abbildung 1: Das Design der German Longitudinal Election Study (GLES)**



Das „Herzstück“ der German Longitudinal Election Study (GLES) 2017 bildet der GLESVorwahl- und Nachwahlquerschnitt, der jeweils in den acht Wochen vor bzw. nach der Bundestagswahl durchgeführt wird. In Face-to-Face-Interviews werden Personen in Privathaushalten per Zufallsstichprobe ausgewählt und befragt.

Der GLESVorwahl- und Nachwahlquerschnitt steht in einer langen Tradition. Seit 1994 stehen den Wahlforschenden vergleichbare Querschnittsbefragungen zur Verfügung, sodass Längsschnittuntersuchungen mittels dieser Daten problemlos möglich sind. Ferner werden die Querschnittsdaten seit 1994 in das sogenannte Langfristpanel überführt. So sind auch Untersuchungen intraindividuelle Veränderungen möglich. Da die Querschnitte eine große Fragenanzahl umfassen, können die Hintergründe der Wahlentscheidung und Wahlbeteiligung tiefgehend analysiert werden. Aufgrund der hohen Fallzahl ist es zudem möglich, aussagekräftige Analysen von Subgruppen der Wählerschaft durchzuführen. Das Oversampling von Befragten aus Ostdeutschland erlaubt ferner Ost-West-Analysen.

Obwohl sich die Fragebögen des Vor- und Nachwahlquerschnitts unterscheiden, ist das Frageprogramm eng aufeinander abgestimmt, weshalb die Datensätze sowohl in einzelner als auch kumulierter Form zur Verfügung gestellt werden können. Jedoch unterscheidet sich das Frageprogramm auch in Teilen. Neben zeitlichen Gründen ist dies darauf zurückzuführen,

ren, dass der Nachwahlquerschnitt anschlussfähig an die Comparative Study of Electoral Systems (CSES) ist und entsprechende Frageprogrammanpassungen vorgenommen werden. Die vorliegende Studienbeschreibung bezieht sich auf die Kumulation der Vor- und Nachwahlquerschnitte.

## 2.2. Aufbau der Studie

Bei der Vorwahl- und Nachwahlwelle der Querschnittsbefragung handelt es sich um zwei voneinander getrennte Erhebungen. Die Daten wurden für die Kumulation in einen Datensatz zusammengespült, sind aber auch getrennt voneinander erhältlich (siehe ZA6800 und ZA6801).

## 2.3. Inhalt der Studie

Inhalt der Studie ist die Beobachtung und Analyse der Einstellungen, Meinungen und Verhaltensweisen sowohl der Wähler als auch der Nichtwähler. In den für Vorwahlstudie und Nachwahlstudie unterschiedlichen Fragebögen werden die folgenden Themenfelder behandelt:

Sowohl in der Vorwahl- als auch in der Nachwahlstudie:

- Wahlbeteiligung & -entscheidung
- Politisches Interesse
- Demokratiezufriedenheit
- Wirtschaftliche Lage
- Psychologische Konstrukte
- Parteibewertungen
- Populistische Einstellungen
- Positionen zu politischen Streitfragen
- Fragen zu sozialer Gerechtigkeit
- Partei- und Kandidatenkontakte im Wahlkampf
- Spitzenkandidaten, Kanzlerkandidaten & Wahlkreiskandidaten (Namen der Kandidaten von CDU/CSU, SPD, FDP, DIE LINKE, Bündnis 90/Die Grünen und AfD im Fragebogen eingespielt)
- Politisches Wissen
- Leistungsbewertung von Regierung und Opposition
- Unkonventionelle Partizipation – offline und online
- Mediennutzung inkl. Social Media
- Soziodemografie inkl. Abfrage der beruflichen Tätigkeit

Hinzu kommen für die Vorwahlstudie:

- Gespräche über Politik
- Koalitionen
- Wahl zum europäischen Parlament

In der Nachwahlstudie werden zusätzlich Informationen abgefragt zu:

- Einstellungen zu Minderheiten
- Nationale Identität
- Staatsausgaben Politikbereiche
- Interessenvertretung (Organisationen, Parteien, Politiker)

Zusätzlich zu den inhaltlichen Angaben werden weitere Informationen (wie bspw. zum Wohnumfeld, zu den Gründen für die Nichtteilnahme an der Befragung, zur Reihenfolge der Items bei Rotation sowie Zeitmarken je Bildschirmseite) zur Verfügung gestellt.

In den beiden Befragungen wurden unterschiedliche Listenhefte eingesetzt.

### 3. Stichprobenziehung

#### 3.1 Untersuchungsgebiet

Deutschland (DE)

#### 3.2 Grund- und Auswahlgesamtheit

Die Grundgesamtheit für die Querschnittsbefragung der GLES sind Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ab 16 Jahren zum Zeitpunkt der Bundestagswahl 2017, d.h. Personen, die vor dem 25.09.2001 geboren wurden, gemeldet in der Bundesrepublik Deutschland am Ort der Hauptwohnung.

Da im Rahmen der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes für Ost- und West-Berlin zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung nur für die Bevölkerung ab 14 Jahren getrennte Werte vorlagen, wurde die Ost-West-Verteilung der deutschen Bevölkerung ab 16 Jahren in Berlin in der Stichprobe proportional zur Bevölkerung ab 14 Jahren aufgeteilt.

#### 3.3 Auswahlverfahren

Die Stichprobenziehung war als Registerstichprobe mehrstufig angelegt.

In der ersten Stufe wurde die Stichprobe der Gemeinden gezogen, auf die sich die vorgegebenen  $n = 162$  Sample Points aufteilten. Die gezogenen Gemeinden wurden in einem zweiten Schritt um die Bereitstellung einer Zufallsstichprobe von Personen, die der Grundgesamtheit angehören, gebeten. Gemeinden, auf die mehrere Sample Points entfielen, hatten entsprechend mehr Adressen zu liefern. In der dritten Stufe der Stichprobenziehung wurde aus den von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Adressen seitens des durchführenden Instituts die Personenstichprobe gezogen.

Die Stichprobenziehung auf Gemeindeebene erfolgte für Vorwahl- und Nachwählerhebung gemeinsam. Im Studiendesign war vorgesehen, beide Teilstudien in den gleichen Sample Points durchzuführen. Vor Ziehung der Personenstichprobe wurden die von den Gemeinden erhaltenen Adressen zufällig zur Verwendung in einer der beiden Personenstichproben aufgeteilt.

##### 3.3.1 Realisierung der Gemeindestichprobe

###### **Auswahlgesamtheit**

Die Auswahlgesamtheit umfasst alle Gemeinden der Bundesrepublik Deutschland zum Stand 31.12.2016 (Gebietsstand) exklusive solcher Gemeinden, die auf Inseln ohne PKW-Fahrdamm liegen (das sind 0,07% der Grundgesamtheit). Laut Vorgabe sollte die Gemeindestichprobe als Flächenstichprobe mit einer vierdimensionalen Matrix (Bundesland x Regierungsbezirk x Kreis x BIK) alloziert werden, wobei die Anzahl der deutschen Personen im Alter ab 16 Jahren als Schichtgewicht diente. Die Stichprobe wurde als geschichtete, mehrstufige Zufallsauswahl realisiert. Dazu wurden sämtliche Gemeinden des Untersuchungsgebietes nach regionalen Kriterien in Schichten unterteilt.

###### **Schichtung**

Die Auswahlseinheiten der ersten Stufe sind die Gemeinden. Jede Gemeinde wurde nach regionalen Kriterien einer Schicht zugeordnet. Für die Bildung der Schichten wurden verwendet:

Land	Bundesland der Bundesrepublik Deutschland
Bezirk	Regierungsbezirk, auch da, wo zwar abgeschafft, aber noch in der Gemeindeganziffer vorhanden
Kreis	Land- bzw. Stadtkreis
BIK-Typ	BIK-Typ (entsprechend BIK-Stadtregionen) 0 = 500.000 und mehr Einwohner (Zone 1) 1 = 500.000 und mehr Einwohner (Zone 2,3) 2 = 100.000 bis unter 500.000 Einwohner (Zone 1) 3 = 100.000 bis unter 500.000 Einwohner (Zone 2,3) 4 = 50.000 bis unter 100.000 Einwohner (Zone 1) 5 = 50.000 bis unter 100.000 Einwohner (Zone 2,3) 6 = 20.000 bis unter 50.000 Einwohner 7 = 5.000 bis unter 20.000 Einwohner 8 = 2.000 bis unter 5.000 Einwohner 9 = unter 2.000 Einwohner

#### Zonen

- Zone 1: Kernbereich der Stadtregion
- Zone 2: Verdichtungsbereich der Stadtregion
- Zone 3: Übergangsbereich der Stadtregion

Die Größenzuordnung bezieht sich auf die Einwohnerzahl der betreffenden Stadtregion (Summe Zonen 1 - 3). Bei Gemeinden außerhalb von Stadtregionen erfolgte die Zuordnung entsprechend der politischen Gemeindegröße (Typen 6 - 9).

Technisch umgesetzt wurde die geforderte vierdimensionale Ziehung nach folgendem Algorithmus in vier Schritten:

- 1) Zuerst wurde die Randverteilung nach BIK-Gemeindetyp festgelegt, ohne weitere regionale Einheiten zu berücksichtigen. Die Sollwerte wurden zunächst zufällig gerundet, dann erfolgte ein Rundungsausgleich. Das gerundete Ergebnis für den BIK-Gemeindetyp wurde in den anschließenden Schritten nicht mehr verändert.
- 2) Anschließend wurde die Matrix Bundesland \* BIK-Gemeindetyp bearbeitet. Das heißt, innere Werte wurden zufällig gerundet, die Ränder anschließend ausgeglichen, sodass die absolute Abweichung bei den Randsummen und den inneren Werten stets kleiner Eins war. Der BIK-Rand aus Schritt 1) blieb dabei unverändert. Beim Rundungsausgleich wurde darauf geachtet, dass Rundungsfehler, die schon klein waren (kleiner als 0,3) unverändert blieben. Falls es keine Lösung gab, wurde nochmals neu zufällig gerundet und der Schwellenwert von 0,3 etwas reduziert, was aber nur im Ausnahmefall erfolgen musste. Das gerundete Ergebnis Bundesland \* BIK-Gemeindetyp wurde in den anschließenden Schritten nicht mehr verändert.
- 3) Für jedes Bundesland wurde die Matrix Regierungsbezirk \* BIK-Gemeindetyp analog zum Vorgehen in Schritt 2) bearbeitet, der Rand Bundesland \* BIK-Gemeindetyp (Ergebnis aus Schritt 2) wurde dabei festgehalten. Das gerundete Ergebnis Regierungsbezirk \* BIK-Gemeindetyp wurde in den anschließenden Schritten nicht mehr verändert.
- 4) Für jeden Regierungsbezirk wurde die Matrix Kreis \* BIK-Gemeindetyp analog zum Vorgehen in Schritt 2) bearbeitet.

Das Vorgehen lässt sich also so beschreiben, dass zunächst mit einem Rand, an den die Stichprobe anzupassen ist, begonnen wird und dann im weiteren Verlauf sukzessive weitere Ränder hinzugenommen werden, wobei immer der vorhergehende gröbere Rand konstant gehalten wird.



### Allokation des Schichtungstableaus

Wegen des angestrebten Oversamplings in Ostdeutschland wurde die Allokation getrennt für West- und Ostdeutschland gerechnet. Basis dieser Allokation war die Bevölkerungsfortschreibung zum 31.12.2015 (Sachdatenstand) sowie die Gebietsgliederung zum 31.12.2016 (Gebietsstand, auch BIK-Typ), wobei für die Trennung der Zahlen von Berlin in West und Ost die Schätzung proportional zur Anzahl der melderechtlich registrierten Einwohner zum Stand 31.12.2015 verwendet wurde. Proportional zum ermittelten Bedeutungsgewicht wurden die Sample Points (108 im Westen, 54 im Osten) auf die Schichtungstableaus verteilt. Ein Sample Point definiert dabei die Anzahl der Adressen, die in der zweiten Auswahlstufe aus dem Melderegister gezogen wurden. Die Allokation erfolgte nach einem Algorithmus von Cox.

### Gemeindeauswahl

Im Anschluss an die Allokationsrechnung wurde die Gemeindeauswahl als systematische Ziehung mit Zufallsstart je Schicht realisiert. Hierbei kamen die Sperrungen auf Gemeindeebene wegen der Unerreichbarkeit für die Auswahlgesamtheit zum Tragen. Wurde eine Gemeinde mehrfach selektiert (fiel also mehr als ein Sample Point auf diese Gemeinde), so wurden entsprechend mehr Adressen in dieser Gemeinde selektiert.

Gezogen wurden für Westdeutschland 102 Gemeinden und für Ostdeutschland 48 Gemeinden. Berlin ist hier sowohl für West- als auch für Ostdeutschland gezählt. Die gezogene Stichprobe wurde inklusive der Ziehungsprotokolle an GESIS übermittelt.

### Auswahl von Gemeindeteilen

Aus Kostengründen wurden in den Gemeinden Frankfurt/Main und Wiesbaden Gemeindeteile ausgewählt, für die dann Adressen bestellt wurden. Die Ziehung der Gemeindeteile erfolgte mittels einer Zufallsziehung mit Bedeutungsgewicht auf der Stadtteilebene, ausgewählt wurden je Gemeinde vier Stadtteile.

In Berlin wurden, um den ehemaligen Ost- und den ehemaligen Westteil der Stadt trennen zu können, Adressen auf Ortsteilebene bestellt. Die Ortsteile wurden zufällig und proportional nach der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung zum 30.12.2015 gezogen. Entsprechend ihrem Bedeutungsgewicht konnten dabei große Ortsteile auch mehrfach gezogen werden. Dies ergab eine optimale geographische Streuung der Adressen auf das Stadtgebiet.

### 3.3.2 Adressbeschaffung, Aufbereitung

Für jeden Sample Point wurden 130 Adressen bestellt. Bei Gemeinden mit Gemeindegrößenklasse 7 (Gemeinden mit 500.000 und mehr Einwohnern) wurde der Adressansatz dreifach, bei Gemeinden mit Gemeindegrößenklasse 6 (Gemeinden mit 100.000 bis 499.999 Einwohnern) wurde doppelt übersetzt bestellt. Das Auswahlverfahren wurde den Gemeinden bei der Adressbestellung vorgegeben.

Im Rahmen der Adressbeschaffung mussten sechs Gemeinden ausgetauscht werden, da die örtlichen Behörden nicht anfechtbare Absagegründe mitteilten. Der Anteil der Gemeinden, die in der Ursprungsstichprobe enthalten waren und von denen keine Adressen beschafft werden konnten, beträgt 4% und liegt damit auf dem Niveau vergleichbarer Erhebungen wie beispielsweise dem ALLBUS ([www.gesis.org/allbus](http://www.gesis.org/allbus)).

### Eingangsprüfung der bereitgestellten Adressen

Alle gelieferten Adressen wurden einer Formalprüfung unterzogen (Vollständigkeit der Merkmale, Zugehörigkeit zur Zielgruppe, Konzentration auf einzelne wenige Straßenzüge, etc.). Zudem wurden Auffälligkeiten in der Verteilungsmatrix Alter \* Geschlecht mit der Ge-

meinde besprochen. In Einzelfällen kam es hier zu Korrekturlieferungen durch die Behörden. Anschließend wurden Haushaltsdubletten per Zufall aus der Auswahlgrundlage eliminiert.

Die Zusatzmerkmale Geschlecht und Alter konnten für alle Gemeinden beschafft werden. Nachdem im Fragebogen die Namen der im Wahlkreis des Befragten antretenden Direktkandidaten eingespielt werden sollten, wurde den Adressen der zugehörige Bundestagswahlkreis 2017 zuzuordnen. Dies erfolgte in Gemeinden, die nur einem Wahlkreis zugehörig sind, per Programm, in Großstädten mit mehreren Wahlkreisen erfolgte die Zuordnung manuell.

### 3.3.3 Personenstichprobe

Vor der Ziehung der voneinander unabhängigen Personenstichproben für beide Teilstudien wurde die aus den Registern gezogene Auswahlgesamtheit zufällig in eine „Auswahlgesamtheit Vorwahlstudie“ und eine „Auswahlgesamtheit Nachwahlstudie“ aufgeteilt. Die Ziehung der beiden Personenstichproben erfolgte in einem für die Teilstudien identischen Verfahren.

Gemäß dem Ziehungsdesign war für die Feldeinsatzstichproben stets eine identische Anzahl an Adressen pro Sample Point zu ziehen. Dies erfolgte nicht mittels einfacher Zufallsziehung aus dem von den Gemeinden zur Verfügung gestellten und durch Kantar bereinigten Adressbestand. Bei einem solchen Vorgehen könnten Schiefen in der Auswahlgesamtheit, die möglicherweise durch systematische oder zufällige Prozesse in der Adressziehung durch die Gemeinden verursacht wurden, in die gezogene Personenstichprobe übertragen werden. Stattdessen wurden eventuell vorhandene Abweichungen der Auswahlgesamtheit durch eine Anpassung der Personenstichprobe an die Strukturen der Grundgesamtheit ausgeglichen. Als Strukturmatrix wurde der Ziehung die Verteilung Altersgruppe \* Geschlecht pro Bundesland hinterlegt. Für die Bildung der Altersgruppen wurde dabei die folgende Zusammenfassung verwendet: 1 = 16-19 Jahre, 2 = 20-29 Jahre, 3 = 30-39 Jahre, 4 = 40-49 Jahre, 5 = 50-59 Jahre, 6 = 60-69 Jahre, 7 = 70 Jahre und älter.

Aus Gründen der besseren Realisierung der Befragung durch die Interviewer wurde in größeren Gemeinden ein überhöhter Adressansatz bestellt: in Gemeinden zwischen 100.000 und 500.000 Einwohnern ein zweifacher Ansatz, in Gemeinden ab 500.000 Einwohnern ein dreifacher Ansatz. Vor der Ziehung der Personenstichprobe wurden hier die Adressen in räumliche Cluster (8 bzw. 12 Cluster pro Sample Point je nach Gemeindegröße respektive Übersetzung der Adressbestellung) eingeteilt und dann jeweils 4 Cluster pro Sample Point zufällig gezogen. Nur Adressen aus diesen gezogenen Clustern gelangten in die Auswahlgesamtheit für die Ziehung der Personenstichprobe. Die Bildung der Cluster erfolgte maschinell. Nach der Sortierung der Adressen nach Gemeindeteil, Postleitzahl und Straße wurden die Adressen den Clustern zugeteilt. Das heißt, dass die Cluster nicht notwendig zusammenhängend und in ihrer regionalen Ausdehnung disjunkt zu den anderen Clustern sind. Sie erfüllen jedoch ihren Zweck, indem sie statt Streuadressen über das gesamte Gemeindegebiet regional geklumpfte Adressen enthalten.

Gezogen wurde für die Vorwahl- und Nachwählerhebung jeweils eine Feldeinsatzstichprobe im Umfang von  $n = 48$  Adressen je Sample Point. Insgesamt umfasste jede der Personenstichproben damit 7.776 Adressen. Eine Aufstockungsstichprobe, die bei einem Unterschreiten der erwarteten Ausschöpfungsquoten zur Fallzahlerreichung später im Feldverlauf hätte eingesetzt werden sollen, wurde nicht benötigt.

Alle gezogenen Stichproben wurden GESIS vor Beginn der Feldarbeit mit sämtlichen verfügbaren Informationen auf Einzeladressebene zur Verfügung gestellt.

### 3.3.4 Termine zur Stichprobenerstellung

Der Zeitplan sah für die Ziehung der Stichprobe (Gemeindestichprobe, Adressbeschaffung, Personenstichprobe) einen vergleichsweise kurzen Zeitraum vor. Anstatt der in vergleichbaren Erhebungen üblichen fünf bis sechs Monate war die Stichprobenerstellung für den Vor- und Nachwahl-Querschnitt der GLES in maximal vier Monaten zu realisieren. Herausforderungen stellen dabei weniger der große Anteil an Gemeinden dar, die mehr oder weniger zügig auf die Adressbestellung reagieren, sondern die wenigen Gemeinden, die aus verschiedensten Gründen die Lieferung immer wieder verzögern. Jedoch verlief der Prozess relativ zügig: Nach Ziehung der Gemeinden und Versand der Anschreiben mit der Bitte um Bereitstellung der Adressen am 16.03.2017 waren bereits Ende März für 18% der Sample Points Adressen bei Kantar eingegangen. Weitere 62% der Points folgten bis Ende April 2017 und 16% bis Ende Mai 2017. In der verbleibenden Zeit bis zur Ziehung der Personenstichprobe Mitte Juli waren dann auch die restlichen 4% der Sample Points ( $n = 7$ ) eingegangen, sodass die Gesamtstichprobe gezogen, aufbereitet und termingerecht zum Feldstart am 31.07.2017 bereitgestellt werden konnte. Trotz des zur Verfügung stehenden kurzen Zeitraums für die eigentliche Adressbeschaffung mussten wie erwähnt nur sechs Gemeinden getauscht werden, was in Anbetracht der zeitlichen Restriktionen ein gutes Ergebnis ist.

## 4. Erhebung

### 4.1 Interviewerauswahl und Einsatz

Die Auswahl der Interviewer, die für die Bearbeitung des Vor- und Nachwahlquerschnitts der GLES eingesetzt werden sollten, erfolgte durch die Regionalleitung von Kantar. Berücksichtigt wurden dabei:

- Erfahrung mit Adress-Random-Projekten aus dem Bereich der Sozialforschung
- Erfolg in vergleichbaren Projekten, insbesondere in früheren ALLBUS-Erhebungen
- Regionale Nähe zum Sample Point (Entfernung)
- Verfügbarkeit und Kapazitäten des Interviewers in der Feldphase

Insbesondere die Verfügbarkeit der ausgewählten Interviewer war für den Vor- und Nachwahlquerschnitt der GLES essentiell, um eine Bearbeitung innerhalb der vorgegebenen Feldzeit sicherzustellen. Vor allem für den Erhebungszeitraum der Vorwahlstudie (August/September) ist festzustellen, dass dieses Kriterium aufgrund der Urlaubszeit, die auch Interviewer nutzen, die Einsatzplanung erschwerte. In der Nachwahlstudie kamen Interviewer zum Einsatz, die im Zeitraum der Vorwählerhebung nicht verfügbar waren, so dass über die Gesamtstudie hinweg insgesamt 185 Interviewer eingesetzt wurden.

In der Regel wurde jedem eingesetzten Interviewer ein Sample Point (48 Adressen) zur Bearbeitung zugewiesen. In Ausnahmefällen wurden mehrere Points von einem Interviewer bearbeitet, jedoch nur, insofern es das verfügbare Zeitbudget des Interviewers zuließ. Über den Ersteinsatz in den beiden Teilstudien informiert die nachfolgende Tabelle:

**Tabelle 1: Interviewer-Ersteinsatz (Vorwahlstudie und Nachwahlstudie)**

Anzahl Adressen pro Interviewer	Interviewer zu Beginn der Feldarbeit	
	Vorwahlstudie	Nachwahlstudie
24	2	3
48	128	127
72	2	3
96	12	13
144	2	1
<b>Summe</b>	<b>146</b>	<b>147</b>

#### Interviewereinsatz im Feldverlauf

Im Feldverlauf änderte sich dieses Bild naturgemäß, da Umbesetzungen notwendig wurden. Umbesetzungen konnten dabei aufgrund nicht zufriedenstellender Leistungen (Ausschöpfungsquote und/oder Bearbeitungsfortschritt) genauso erfolgen wie infolge nicht verfügbarer Kapazitäten seitens des Interviewers (ausgelöst beispielsweise durch Erkrankung oder geänderte zeitliche Anforderungen im privaten/beruflichen Bereich). In zeitlich späteren Bearbeitungsphasen kamen vereinzelt gut qualifizierte Interviewer hinzu, die aufgrund mangelnder (zeitlicher) Kapazitäten beim Einsatz der Basisstichprobe nicht berücksichtigt werden konnten. Nach Abschluss der Feldarbeit der Vorwahlbefragung waren insgesamt 166 Interviewer mit der Bearbeitung beauftragt worden. Durchgeführt wurden die Interviews von 159 Interviewern.

## 4.2 Schulung

In aller Regel erfolgt die Interviewereinweisung in Face-to-Face-Projekten bei Kantar durch schriftliche Projektunterlagen, die gemeinsam mit dem Fragebogen (Testinterviews) vom Interviewer vor Start der Interviewtätigkeit durchgearbeitet werden. Mit den grundlegenden Standards und den besonderen „Kunst“-Fertigkeiten persönlich-mündlicher Befragungen (Auftritt, Regeln des erfolgreichen Kontaktierens, refusal avoidance training bzw. Stichprobenverfahren wie etwa Adress-Random etc.) werden die Interviewer zu Beginn ihrer Tätigkeit bei Kantar vertraut gemacht. Die grundlegende Schulung erfolgt in diesem Fall sowohl schriftlich bzw. per E-Learning als auch in Form eines praktischen Trainings zusammen mit einem so genannten Kontaktinterviewer, der für die Ausbildung und Begleitung in einer bestimmten Region zuständig ist.

Aufgrund der besonderen Anforderungen, die sowohl das Design als auch das Erhebungsinstrument der GLES-Querschnittsbefragung an die Interviewer stellten, mussten aller für die Projektbearbeitung ausgewählten Interviewer an einer eintägigen persönlichen Schulung teilnehmen. Ziel des Interviewertrainings war es, insbesondere die Hintergründe der Studie und die besonderen Spezifika im Design zu vermitteln. Dabei wurden wichtige Fragen im Fragebogen konkret durchgesprochen, die Gewinnung von Zielpersonen nicht nur für die Teilnahme am Querschnitt, sondern auch für das anschließende GLES-Panel ebenso besprochen wie die Auffrischung der Interviewervorgaben in standardisierten Interviews.

Die Schulungen dauerten ca. vier Stunden. In Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Schulungen und insbesondere den Nachfragen der Interviewer, wurden einzelne Themen unterschiedlich intensiv behandelt. Es wurde jedoch sichergestellt, dass alle Interviewer ein einheitliches und standardisiertes Schulungsprogramm durchliefen, in dem die in der nachfolgenden Übersicht genannten Inhalte vermittelt wurden.

Inhalte der projektspezifischen Interviewerschulung:

- Projektvorstellung: „GLES – Die Deutsche Wahlstudie“
- Studiendesign: Stichprobe, Auswahlverfahren, Ausschöpfung, Nachbearbeitung, Aufstockung, Umgang mit Verzogenen, Panel-Komponente, Interviewabbruch, Qualitätssicherung, Honorar, Incentives
- Materialien: Adressprotokoll, Anschreiben, Datenschutz-Blatt, Kontaktkarte, Panel-Postkarte, Listenheft
- Vorstellung des Fragebogens und der Fragebogeninhalte inkl. Hinweise und Übungen zu besonderen Fragen: Bekanntheit der Wahlkreiskandidaten, wichtigstes und zweitwichtigstes Problem, Berufliche Tätigkeit, Parteienennungen, sonstige Fragen, die besonderer Aufmerksamkeit bedürfen (Minderheiten, Allgemeine Aussagen zu Politik, unkonventionelle Partizipation – offline und online, Repräsentationsnorm, politisches Wissen)
- Auffrischung: Allgemeine Regeln zur Durchführung standardisierter Interviews
- Paradata: Ausfallerfassung, Kontaktdokumentation, Wohnumfeld, Kontaktierung und Kontakterfassung
- Training in Gruppen: Umgang mit „schwierigen Zielpersonen“
- Feldplanung: Termine, Wochenplanung, Urlaubszeiten und Ferien
- Ansprechpartner
- Fragen und Antworten

Vorbereitet und realisiert wurden die Interviewerschulungen und das Schulungsmaterial von Kantar Public/infratest dimap und der GLES-Projektgruppe. Die Schulungen selbst fanden im Zeitraum vom 26.07.2017 bis zum 01.08.2017 in insgesamt fünf Veranstaltungen (Köln, Hannover, Stuttgart, Berlin und Erlangen) mit jeweils ca. 25 bis 30 Interviewern statt. Interviewer, die zu keinem der Termine an der Schulung teilnehmen konnten bzw. erst später mit

der Bearbeitung beauftragt wurden, wurden über Kontaktinterviewer, die an einer persönlichen Veranstaltung teilgenommen hatten, persönlich (oder in Ausnahmefällen auch telefonisch) in das Projekt eingewiesen. Zusätzlich wurden alle Kontaktinterviewer, die nicht für die Bearbeitung von GLES eingesetzt waren, in einer eineinhalbstündigen WebEx-Schulung ebenfalls über das Projekt informiert. Von den 146 Interviewern, die zum 31.07.2017 mit der Bearbeitung der Vorwahlstudie beauftragt waren, hatten 129 an persönlichen Schulungsveranstaltungen durch das GLES-Team und die Projektleitung von Kantar Public/infratest dimap teilgenommen. Dazu wurden 17 Interviewer durch Kontaktinterviewer nachgeschult. Für die Nachwahlstudie wurden Ende September 147 Interviewer eingesetzt, von denen 113 an den Schulungen teilgenommen hatten und 34, die über Kontaktinterviewer eingewiesen worden waren.

### 4.3 Erhebungsverfahren

Computergestütztes persönliches Interview (CAPI) mit standardisiertem Fragebogen

### 4.4 Datenerhebung

Kantar Public (München) übernahm die Durchführung der Datenerhebung in Kooperation mit infratest dimap (Berlin).

### 4.5 Erhebungssoftware

Die Programmierung des Fragebogens und die Durchführung der Datenerhebung erfolgten mittels der Software NIPO.

### 4.6 Test des programmierten Fragebogens

Der programmierte Fragebogen wurde sowohl von Kantar Deutschland als auch von der GLES-Projektgruppe intensiv geprüft. In den Tests gefundene Probleme oder Programmierfehler wurden bereinigt. Anschließend wurde der Fragebogen in der finalen Version von der GLES-Projektgruppe freigegeben.

### 4.7 Honorarmodell und Incentivierung

#### 4.7.1 Honorar und Spesen

Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten wurde ein Honorarmodell entwickelt, das den Projekterfolg bestmöglich unterstützte, dabei aber insgesamt im zur Verfügung stehenden Budgetrahmen blieb. Grundsätzlich erhielt der Interviewer ein attraktives, motivierendes Honorar. Zudem wurden die besonderen Schwierigkeiten, die aus anderen Studien bei der Bearbeitung großstädtischer Ballungsgebiete bekannt sind, berücksichtigt. Auf dieser Basis wurde das Interviewerhonorar für die Basisbearbeitung festgelegt. Für die erfolgreiche Rekrutierung von Befragten für das GLES-Panel am Ende des Interviews wurden zusätzliche Prämien bezahlt. Für die Nachbearbeitung wurde das Basishonorar pauschal angehoben, um den Interviewer für die schwierigere Bearbeitung – überwiegend wurden nicht kooperative Personen in der Nachbearbeitung nochmals kontaktiert – einen Ausgleich zu bieten. Dazu wurden insbesondere in den „schwierigen“ Feldphasen des Vor- und Nachwahlquerschnitts der GLES verschiedene, zum Teil individuell vereinbarte Prämien und (teilweise erfolgsunabhängige) Pauschalen bezahlt. Es wurden sämtliche anfallenden Spesen und Aufwände den Interviewern erstattet.

#### 4.7.2 Incentive

Für die Teilnahme an der Befragung war im Studiendesign des Vor- und Nachwahlquerschnitts der GLES ein Zielpersonen-Incentive in Höhe von 10 Euro vorgesehen, das den Zielpersonen im Anschreiben angekündigt worden war und das durch den Interviewer nach Abschluss des Interviews in bar übergeben wurde. Dieses Incentive wurde in der Nachbearbeitung auf 20 Euro, ebenfalls bedingt und in bar übergeben, aufgestockt. Dadurch sollte Personen, die die Teilnahme in der Basisbearbeitung abgelehnt hatten, ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme geboten werden. Gleichzeitig sollte es dem Interviewer ermöglicht werden, im erneuten Kontakt ein „neues Angebot“ machen zu können.

#### 4.7.3 Erhöhtes Incentive in der Basisbearbeitung der Nachwahlstudie in Ostdeutschland

Nachdem sich im Vorwahlquerschnitt die jüngeren bis mittelalten Personen in Ostdeutschland als besonders schwierig zu befragende Teilgruppe herauskristallisiert hatte, wurde das Incentive-Konzept der Nachwahlstudie bereits in der Basisbearbeitung modifiziert. Personen in Ostdeutschland im Alter von 16 bis 49 Jahren wurde von Beginn der Erhebung an das erhöhte Incentive von 20 Euro angeboten. Dieser Betrag wurde dann in der Nachbearbeitung konstant gehalten, d. h. hier gab es keine weitere Erhöhung.

Inwieweit diese Erhöhung des Incentives tatsächlich ausschöpfungssteigernd wirkte und damit erfolgreich zu einer Verbesserung der Strukturen der Nettostichprobe beitrug, kann aufgrund des nichtexperimentellen Designs nicht abschließend beurteilt werden. Vergleicht man für die höher incentivierte Personengruppe Ausschöpfung und Kooperationsbereitschaft, so ergibt sich für die Nachwahlstudie in der Basisbearbeitung gegenüber der Vorwahlstudie eine etwas höhere unbereinigte und bereinigte Ausschöpfung (+2,4% bzw. 1,5%). Die Ausschöpfung für Ostdeutschland insgesamt unterscheidet sich für die beiden Teilstudien dagegen nicht. Allerdings bleibt die Kooperationsbereitschaft der 16 bis 49 Jahre alten Personen in Ostdeutschland zwischen Vorwahl- und Nachwählerhebung praktisch unverändert. Ob ein Verzicht auf ein von vorneherein attraktiveres Incentive bei diesem Personenkreis zu einer gegenüber der Vorwahlbefragung in der Nachwahlbefragung absinkenden Kooperationsbereitschaft geführt hätte, bleibt Spekulation.

### 4.8 Einladungen und Kontaktaufnahme

Vor Beginn der Feldarbeit wurden sämtliche Zielpersonen angeschrieben und über die Befragung (wissenschaftlicher Hintergrund, Wichtigkeit der Teilnahme, bevorstehender Interviewerbesuch, Incentive, Anonymität und Adressherkunft) informiert. Beigelegt war dem Anschreiben ein Datenschutzblatt.

Die Interviewer mussten mindestens vier persönliche Kontaktversuche vornehmen, bevor sie eine Zielperson als „final nicht erreicht“ einstufen konnten. Die Kontaktierung sollte an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Uhrzeiten erfolgen, um auch Zielpersonen erreichen zu können, die einen festen Wochenrhythmus haben.

### 4.9 Durchführung der Feldarbeit

Die Feldarbeit orientierte sich grundsätzlich an vergleichbaren Studien, die in der Vergangenheit von Kantar Public (z.B. ALLBUS) durchgeführt wurden. Deutlich einschränkend war jedoch die auf acht Wochen begrenzte (und für die Vorwahlstudie keinesfalls verlängerbare) Feldzeit für jede der beiden Teilbefragungen. Dies führte dazu, dass aus Zeitgründen eine Aufstockungsstichprobe nur für den Fall vorgesehen war, dass die Fallzahl aus der Basisstichprobe nicht erreicht worden wäre. Im Umkehrschluss wurde die Basisstichprobe daher

von vorneherein so dimensioniert, dass die Fallzahlerreichung realistisch sein sollte. Als weiteres wesentliches Designelement zur Maximierung der Ausschöpfung erfolgte nach Abschluss der Basisbearbeitung eine Nachbearbeitung sämtlicher dafür in Frage kommenden Adressen in einer eigenen Feldphase. Auch hier musste aus Zeitgründen so geplant werden, dass zum Zeitpunkt des Aufsetzens der Nachbearbeitung (Selektion der nachbearbeitungsfähigen Adressen, Interviewereinsatz, Anschreibenversand an Zielpersonen) für die Interviewer noch ausreichend Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung stand. Von daher konnten in der Vorwahlbefragung nur solche Adressen in die Auswahl für die Nachbearbeitung einbezogen werden, für die nach fünf Wochen Feldzeit ein finales Bearbeitungsergebnis vorlag.

#### 4.10 Ausschöpfung

Die Brutto-Stichprobe für den Vor- und Nachwahlquerschnitt der GLES 2017 wurde als mehrstufige Registerstichprobe gezogen (siehe Kapitel 3, Stichprobenziehung). Für beide Teilstudien bestand die Bruttostichprobe aus  $n = 7.776$  Adressen (48 Adressen je Sample Point).

Es waren 484 stichprobenneutrale Ausfälle in der Vorwählerhebung und 581 in der Nachwahl zu verzeichnen, wobei der Großteil der stichprobenneutralen Ausfälle durch Verzug der Personen zu erklären ist.

In der Vorwählerhebung konnten 2.179 auswertbare Interviews realisiert werden, was einer Ausschöpfungsquote von 29,9 Prozent entspricht. In der Nachwählerhebung konnten 2.112 Interviews realisiert werden, was eine Ausschöpfungsquote von 29,4 Prozent ergibt.

Die Hauptursache für die Nichtteilnahme an der Befragung ist nach Auskunft der Interviewer, dass die Personen nicht bereit für ein Interview waren (Vorwahl: 42,8%, Nachwahl: 47,1%) oder niemand im Haushalt angetroffen wurde (Vorwahl: 11,5 %, Nachwahl: 10,9 %).



Tabelle 2: Ausschöpfung Vorwählerhebung

	Vorwählerhebung	
	N	%
<b>= Bruttostichprobe</b>	<b>7.776</b>	<b>100</b>
<b>Stichprobenneutrale Ausfälle insgesamt</b>	<b>484</b>	<b>6,2</b>
keine Rückmeldung durch Interviewer	6	
Adresse falsch, existiert nicht (mehr)	78	1
Zielperson verstorben	30	0,4
Zielperson verzogen	324	4,2
Zielperson lebt nicht in Privathaushalt	52	0,7
<b>= Bereinigter Stichprobenansatz</b>	<b>7.284</b>	<b>100</b>
<b>Systematische Ausfälle insgesamt</b>	<b>5.105</b>	<b>70,1</b>
Im Haushalt niemanden angetroffen	835	11,5
Keinen Termin innerhalb der Feldzeit möglich	496	6,8
Zielperson nicht erreicht, aber im Haushalt jemand angetroffen	240	3,3
Zielperson nicht zum Interview bereit	3.116	42,8
Zielperson spricht nicht hinreichend gut Deutsch	44	0,6
Zielperson dauerhaft krank oder nicht in der Lage	368	5,1
Interviews als (Teil-)Fälschung identifiziert	6	0,1
<b>= Auswertbare Interviews (bereinigte Ausschöpfungsquote)</b>	<b>2.179</b>	<b>29,9</b>

Tabelle 3: Ausschöpfung Nachwählerhebung

	Nachwählerhebung	
	N	%
<b>= Bruttostichprobe</b>	<b>7.776</b>	<b>100,0</b>
<b>Stichprobenneutrale Ausfälle insgesamt</b>	<b>581</b>	<b>7,5</b>
Adresse falsch, existiert nicht (mehr)	84	1,1
Zielperson verstorben	50	0,6
Zielperson verzogen	391	5,0
Zielperson lebt nicht in Privathaushalt	56	0,7
<b>= Bereinigter Stichprobenansatz</b>	<b>7.195</b>	<b>100,0</b>
<b>Systematische Ausfälle insgesamt</b>	<b>5.083</b>	<b>70,6</b>
Im Haushalt niemanden angetroffen	786	10,9
Keinen Termin innerhalb der Feldzeit möglich	243	3,4
Zielperson nicht erreicht, aber im Haushalt jemand angetroffen	230	3,2
Zielperson nicht zum Interview bereit	3.392	47,1
Zielperson spricht nicht hinreichend gut Deutsch	55	0,8
Zielperson dauerhaft krank oder nicht in der Lage	368	5,1
Interviews als (Teil-)Fälschung identifiziert	9	0,1
<b>= Auswertbare Interviews (bereinigte Ausschöpfungsquote)</b>	<b>2.112</b>	<b>29,4</b>

### 4.11 Interviewdauer

Die Interviewdauer ist ein Indikator, der Rückschlüsse darauf zulässt, wie groß der Aufwand war, den Befragte auf sich nehmen mussten, um den Fragebogen zu beantworten. Die nachfolgende Tabelle präsentiert deskriptive Statistiken zur Interviewdauer. Es war geplant, dass die Befragungsdauer durchschnittlich 60 Minuten umfasst.

**Tabelle 4: Interviewdauer**

	<b>N</b>	<b>Min.</b>	<b>Max.</b>	<b>Arithmetisches Mittel</b>	<b>Median</b>
Interviewdauer Vorwahl	2.179	0:22:23	5:04:50	1:07:57	1:04:22
Interviewdauer Nachwahl	2.112	0:25:31	4:59:15	1:10:46	1:07:03
Interviewdauer Kumulation	4.291	0:22:23	5:04:50	1:09:20	1:05:39

## 5 Datenaufbereitung

### 5.1 Datenkontrollen

Die Daten dieser Studie wurden nach der Erhebung sorgfältig geprüft. Hierunter fiel die Überprüfung auf Vollständigkeit der Variablen im Datensatz, die Überprüfung auf Richtigkeit von Variablennamen und -labels, die Prüfung auf Vollständigkeit von Wertelabels, die Überprüfung der Codierung von Missing Values sowie eine Kontrolle der Randverteilung. Darüber hinaus erfolgte eine technische Kontrolle der Filterführungen. Alle gefundenen Fehler werden während der Datenaufbereitung dokumentiert und korrigiert. Trotz gründlicher Überprüfung der Daten kann es vorkommen, dass Fehler in den Datensätzen unentdeckt bleiben. Fallen diese zu einem späteren Zeitpunkt auf, werden sie in der Errataliste im GESIS Datenbestandskatalog ([www.gesis.org/dbk](http://www.gesis.org/dbk)) dokumentiert und zeitnah behoben.

### 5.2 Einheiten im Datensatz

Der Datensatz umfasst 4.291 realisierte Interviews.

### 5.3 Variablen im Datensatz

Es werden zwei Datensätze zur Verfügung gestellt. Der Hauptdatensatz setzt sich aus verschiedenen Typen von Variablen bzw. Daten zusammen. Diese umfassen Meta-, Para- und substantielle Daten sowie Kontext- und GewichtungsvARIABLEN (siehe auch die Abschnitte 5.7, 5.8 und 5.9). Zusätzlich wird ein Datensatz mit Zeitvariablen (Zeit-Datensatz) zur Verfügung gestellt. Die Zeitvariablen können dem Hauptdatensatz über die Variable lfdn (Laufende Nummer) zugespielt werden. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Anzahl der Variablen im Haupt- sowie Zeitdatensatz nach Variablentyp, die in den folgenden Abschnitten beschreiben werden.

**Tabelle 5: Variablenanzahl nach Variablentyp im Datensatz**

Variablentyp	Anzahl
Metadaten	8
Paradaten	18
Substantielle Daten	721
Kontextvariablen	4
GewichtungsvARIABLEN	7
Zeitvariablen (in gesondertem Datensatz)	908
<b>Gesamt</b>	<b>1.666</b>

### 5.4 Metadaten

Metadaten beschreiben den Datensatz und seine Erstellung (Callegaro 2013). Sie umfassen Variablen, die für die Archivierung und Distribution der Studie benötigt werden. In der GLES umfasst dies die Studiennummer des Datensatzes im vierstelligen Format, unter welcher die Studie in den Archivsystemen von GESIS abgelegt und zu finden ist, die Versionskennung des Datensatzes, Angaben zum Erhebungsjahr und -zeitraum, die Zuordnung der Studie zu den Komponenten der GLES sowie die Kennung der Erhebung innerhalb der Komponente der GLES (siehe Tabelle 6).

**Tabelle 6: Metadaten**

Variable	Label
study	Studiennummer
version	GESIS Archiv Version
doi	Digital Object Identifier
year	Erhebungsjahr
field	Erhebungszeitraum
glescomp	GLES-Komponente
survey	Erhebung/Welle
survey1	Erhebung/Welle (dummy)

## 5.5 Paradata

Paradata sind Informationen, die aus dem Erhebungsprozess resultieren (Couper 2000), z.B. das Datum und die Uhrzeit des Beginns und des Endes der Interviewteilnahme, die Interviewdauer (Callegaro 2013). Auch administrative Informationen wie Identifikationsnummern und Informationen zur Zuweisung von Teilnehmern zu Gruppen auf Grund von inhaltlichen Angaben oder zufallsbasierten Verfahren werden hier als Paradata behandelt. Die Tabelle 7 gibt einen Überblick über Paradata im Datensatz.

**Tabelle 7: Paradata**

Variable	Label
lfdn	Laufende Nummer (Kumulation)
vlfdn	Laufende Nummer (Vorwahl)
nlfdn	Laufende Nummer (Nachwahl)
intnum	Interviewernummer (anonymisiert)
welle	Bearbeitungswelle
intdate	Interviewdatum
beginn	Beginn Befragung
ende	Ende Befragung
intdauer_ges	Interviewdauer insgesamt in Minuten
vnvpoint	Virtueller Samplepoint
n227	Interviewereinschaetzung: Wohngegend
vn196	Interviewereinschaetzung: Schwierigkeit Interviewteilnahme
vnwum1	Wohnumfeld: Art des Gebaeudes
vnwum2	Wohnumfeld: Zustand des Hauses
vnwum3	Wohnumfeld: Gegensprechanlage
vnwum4	Wohnumfeld: Wohnumgebung Befragungshaushalt
vnwum5	Wohnumfeld: Schicht in dieser Umgebung
vn2c_flag	Flagvariable fuer q2c NW (k.A. zum Geburtsjahr)

## 5.6 Substantielle Daten

Substantielle Daten bilden den Hauptbestandteil des Datensatzes. Sie umfassen inhaltliche und soziodemografische Variablen.

**Tabelle 8: Inhaltliche und soziodemografische Variablen**

Variable	Label
vn1	Geschlecht
vn2b	Geburtsdatum Monat

---

vn2c	Geburtsdatum Jahr
vn2d	Wahlberechtigung BTW 2017
vn3	Politisches Interesse
v4	Interesse am Wahlkampf
v5	Interesse am Ausgang der Wahl
vn6	Demokratiezufriedenheit
vn7	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme
vn7f	Politisches Wissen: Erst-/Zweitstimme (richtig/falsch)
v8	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18)
n8	Hypothetische Wahlbeteiligung (unter 18) Nw
v9aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) - Erststimme (Version A)
v9ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) - Erststimme (Version B)
v9ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) - Zweitstimme (Version A)
v9bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) - Zweitstimme (Version B)
n9aa	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Nw - Erststimme (Version A)
n9ab	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Nw - Erststimme (Version B)
n9ba	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Nw - Zweitstimme (Version A)
n9bb	Hypothetische Wahlentscheidung (unter 18) Nw - Zweitstimme (Version B)
v10	Wahlbeteiligungsabsicht
n10	Wahlbeteiligung
v11aa	Beabsichtigte Stimmabgabe - Erststimme (Version A)
v11ab	Beabsichtigte Stimmabgabe - Erststimme (Version B)
v11ba	Beabsichtigte Stimmabgabe - Zweitstimme (Version A)
v11bb	Beabsichtigte Stimmabgabe - Zweitstimme (Version B)
n11aa	BTW - Erststimme (Version A)
n11ab	BTW - Erststimme (Version B)
n11ba	BTW - Zweitstimme (Version A)
n11bb	BTW - Zweitstimme (Version B)
v12aa	Wahlentscheidung Briefwahl - Erststimme (Version A)
v12ab	Wahlentscheidung Briefwahl - Erststimme (Version B)
v12ba	Wahlentscheidung Briefwahl - Zweitstimme (Version A)
v12bb	Wahlentscheidung Briefwahl - Zweitstimme (Version B)
v13	Sicherheit der Wahlabsicht
vn14	Politisches Wissen: 5%-Huerde
vn14f	Politisches Wissen: 5%-Huerde (richtig/falsch)
vn15	Eigene wirtschaftliche Lage, aktuell
vn16	Eigene wirtschaftliche Lage, retrospektiv
v17	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
n17	Verantwortlichkeit eigene wirtschaftliche Lage
vn18	Eigene wirtschaftliche Lage, prospektiv
v19a	Einzugswahrscheinlichkeiten Kleine Parteien - FDP
v19b	Einzugswahrscheinlichkeiten Kleine Parteien - DIE LINKE
v19c	Einzugswahrscheinlichkeiten Kleine Parteien - GRUENE
v19d	Einzugswahrscheinlichkeiten Kleine Parteien - AfD
vn20a	Skalometer Parteien - CDU
vn20b	Skalometer Parteien - CSU
vn20c	Skalometer Parteien - SPD

vn20d	Skalometer Parteien - DIE LINKE
vn20e	Skalometer Parteien - GRUENE
vn20f	Skalometer Parteien - FDP
vn20g	Skalometer Parteien - AfD
vn21a	Skalometer Politiker - Merkel
vn21b	Skalometer Politiker - Schulz
vn21c	Skalometer Politiker - Wagenknecht
vn21d	Skalometer Politiker - Oezdemir
vn21e	Skalometer Politiker - Lindner
vn21f	Skalometer Politiker - Petry
vn21g	Skalometer Politiker - Seehofer
n21h	Skalometer Politiker - Gabriel
n21i	Skalometer Politiker - Bartsch
n21j	Skalometer Politiker - Goering-Eckardt
n21k	Skalometer Politiker - Kubicki
n21l	Skalometer Politiker - Gauland
vn22_c1	Wichtigstes Problem (rekodiert)
vn22_c2	Wichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
vn22_c3	Wichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
vn22_c4	Wichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
vn22_c5	Wichtigstes Problem 5. Nennung (rekodiert)
vn23_c1	Zweitwichtigstes Problem (rekodiert)
vn23_c2	Zweitwichtigstes Problem 2. Nennung (rekodiert)
vn23_c3	Zweitwichtigstes Problem 3. Nennung (rekodiert)
vn23_c4	Zweitwichtigstes Problem 4. Nennung (rekodiert)
vn23_c5	Zweitwichtigstes Problem 5. Nennung (rekodiert)
vn24a	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version A)
vn24b	Loesungskompetenz Wichtigstes Problem (Version B)
vn25a	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version A)
vn25b	Loesungskompetenz Zweitwichtigstes Problem (Version B)
vn26	Allgemeine wirtschaftliche Lage, aktuell
v27	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
n27	Allgemeine wirtschaftliche Lage, retrospektiv
v28	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
n28	Verantwortlichkeit allgemeine wirtschaftliche Lage
vn29	Allgemeine wirtschaftliche Lage, prospektiv
v30	Regionale wirtschaftliche Lage, aktuell
vn31	Europaeische wirtschaftliche Lage, aktuell
v32a	Issuebatterie: Anpassung an deutsche Kultur
v32b	Issuebatterie: Gesetzlich verankerte Frauenquote in Aufsichtsraten
v32c	Issuebatterie: Staat sollte sich aus Wirtschaft heraushalten
v32d	Issuebatterie: Massnahmen um Einkommensunterschiede zu verringern
v32e	Issuebatterie: Finanzielle Unterstuetzung von EU-Mitgliedsstaaten
v32f	Issuebatterie: Volksentscheid auf Bundesebene
v32g	Issuebatterie: Sicherung der Energieversorgung durch Atomkraft
v32h	Issuebatterie: Europaeische Einigung sollte weiter vorangetrieben werden
v32i	Issuebatterie: Obergrenze fuer Fluechtlinge
v32j	Issuebatterie: Eheschliessung fuer gleichgeschlechtliche Paare
v32k	Issuebatterie: Wichtige politische Themen in Medien einseitig diskutiert

---

n32a	Issuebatterie: Anpassung an deutsche Kultur
n32b	Issuebatterie: Gesetzlich verankerte Frauenquote in Aufsichtsraeten
n32c	Issuebatterie: Staat sollte sich aus Wirtschaft heraushalten Issuebatterie: Massnahmen um Einkommensunterschiede zu verringern
n32d	
n32e	Issuebatterie: Finanzielle Unterstuetzung von EU-Mitgliedsstaaten
n32f	Issuebatterie: Volksentscheid auf Bundesebene
n32g	Issuebatterie: Sicherung der Energieversorgung durch Atomkraft
n32h	Issuebatterie: Wahlen als Buergerpflicht in Demokratie
n32i	Issuebatterie: Sozialismus ist eine gute Idee Issuebatterie: Europaeische Einigung sollte weiter vorangetrieben werden
n32j	
n32k	Issuebatterie: Obergrenze fuer Fluechtlinge
n32l	Issuebatterie: Eheschliessung fuer gleichgeschlechtliche Paare
v33	Kanzlerpraefferenz
n33	Kanzlerpraefferenz
vn34a	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Merkel - durchsetzungsfaehig
vn34b	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Merkel - vertrauenswuerdig
vn34c	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Merkel - sympathisch
vn34d	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Merkel - Wirtschaft
vn34e	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Merkel - Werte CDU/CSU
vn35a	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Schulz - durchsetzungsfaehig
vn35b	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Schulz - vertrauenswuerdig
vn35c	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Schulz - sympathisch
vn35d	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Schulz - Wirtschaft
vn35e	Eigenschaften Kanzlerkandidaten, Schulz - Werte SPD
v36	Wahlberechtigung BTW 2013
n36	Wahlberechtigung BTW 2013
v37	Recall (vorangegangene BTW) Wahlbeteiligung
n37	Recall vorangegangene BTW - Wahlbeteiligung
vn38aa	Recall (vorangegangene BTW) - Erststimme (Version A)
vn38ab	Recall (vorangegangene BTW) - Erststimme (Version B)
vn38ba	Recall (vorangegangene BTW) - Zweitstimme (Version A)
vn38bb	Recall (vorangegangene BTW) - Zweitstimme (Version B)
vn39a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen
vn39b	Parteikontakte: E-Mail SMS
vn39c	Parteikontakte: Info-Material
vn39d	Parteikontakte: Wahlanzeigen
vn39e	Parteikontakte: Wahlplakate
vn39f	Parteikontakte: Wahlkampfstaende
vn39g	Parteikontakte: Werbesendungen
vn39h	Parteikontakte: Person
vn39i	Parteikontakte: soziales Netzwerk
vn40a	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: CDU/CSU
vn40b	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: SPD
vn40c	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: DIE LINKE
vn40d	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: GRUENE
vn40e	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: FDP
vn40f	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: AfD
vn40g	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: PIRATEN
vn40h	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: NPD

---

vn40i	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: andere Partei(en)
vn40y	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: weiss nicht
vn40z	Parteikontakte: Wahlveranstaltungen - Parteien: keine Angabe
vn41a	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: CDU/CSU
vn41b	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: SPD
vn41c	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: DIE LINKE
vn41d	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: GRUENE
vn41e	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: FDP
vn41f	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: AfD
vn41g	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: PIRATEN
vn41h	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: NPD
vn41i	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: andere Partei(en)
vn41y	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: weiss nicht
vn41z	Parteikontakte: E-Mails - Parteien: keine Angabe
vn42a	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - CDU/CSU
vn42b	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - SPD
vn42c	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - DIE LINKE
vn42d	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - GRUENE
vn42e	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - FDP
vn42f	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - AfD
vn42g	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - PIRATEN
vn42h	Parteikontakte: E-Mails - Kandidaten - NPD
vn43a	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: CDU/CSU
vn43b	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: SPD
vn43c	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: DIE LINKE
vn43d	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: GRUENE
vn43e	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: FDP
vn43f	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: AfD
vn43g	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: PIRATEN
vn43h	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: NPD
vn43i	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: andere Partei(en)
vn43y	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: weiss nicht
vn43z	Parteikontakte: Info-Material - Parteien: keine Angabe
vn44a	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - CDU/CSU
vn44b	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - SPD
vn44c	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - DIE LINKE
vn44d	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - GRUENE
vn44e	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - FDP
vn44f	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - AfD
vn44g	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - PIRATEN
vn44h	Parteikontakte: Info-Material - Kandidaten - NPD
vn45a	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: CDU/CSU
vn45b	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: SPD
vn45c	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: DIE LINKE
vn45d	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: GRUENE
vn45e	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: FDP
vn45f	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: AfD
vn45g	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: PIRATEN
vn45h	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: NPD
vn45i	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: Andere Partei(en)
vn45y	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: weiss nicht



---

vn45z	Parteikontakte: Wahlanzeigen - Parteien: keine Angabe
vn46a	Parteikontakte: Plakate - Parteien: CDU/CSU
vn46b	Parteikontakte: Plakate - Parteien: SPD
vn46c	Parteikontakte: Plakate - Parteien: DIE LINKE
vn46d	Parteikontakte: Plakate - Parteien: GRUENE
vn46e	Parteikontakte: Plakate - Parteien: FDP
vn46f	Parteikontakte: Plakate - Parteien: AfD
vn46g	Parteikontakte: Plakate - Parteien: PIRATEN
vn46h	Parteikontakte: Plakate - Parteien: NPD
vn46i	Parteikontakte: Plakate - Parteien: andere Partei(en)
vn46y	Parteikontakte: Plakate - Parteien: weiss nicht
vn46z	Parteikontakte: Plakate - Parteien: keine Angabe
vn47a	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - CDU/CSU
vn47b	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - SPD
vn47c	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - DIE LINKE
vn47d	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - GRUENE
vn47e	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - FDP
vn47f	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - AfD
vn47g	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - PIRATEN
vn47h	Parteikontakte: Plakate - Kandidaten - NPD
vn48a	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: CDU/CSU
vn48b	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: SPD
vn48c	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: DIE LINKE
vn48d	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: GRUENE
vn48e	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: FDP
vn48f	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: AfD
vn48g	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: PIRATEN
vn48h	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: NPD
vn48i	Parteikontakte: Strassenwahlkampf - Parteien: andere Partei(en)
vn48y	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: weiss nicht
vn48z	Parteikontakte: Wahlkampfstaende - Parteien: keine Angabe
vn49a	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: CDU/CSU
vn49b	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: SPD
vn49c	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: DIE LINKE
vn49d	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: GRUENE
vn49e	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: FDP
vn49f	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: AfD
vn49g	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: PIRATEN
vn49h	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: NPD
vn49i	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: andere Partei(en)
vn49y	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: weiss nicht
vn49z	Parteikontakte: Werbesendungen - Parteien: keine Angabe
vn50a	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: CDU/CSU
vn50b	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: SPD
vn50c	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: DIE LINKE
vn50d	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: GRUENE
vn50e	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: FDP
vn50f	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: AfD
vn50g	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: PIRATEN
vn50h	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: NPD
vn50i	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: andere Partei(en)

vn50y	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: weiss nicht
vn50z	Parteikontakte: direkter Kontakt - Parteien: keine Angabe
vn51a	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: CDU/CSU
vn51b	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: SPD
vn51c	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: DIE LINKE
vn51d	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: GRUENE
vn51e	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: FDP
vn51f	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: AfD
vn51g	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: PIRATEN
vn51h	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: NPD
vn51i	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: andere Partei(en)
vn51y	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: weiss nicht
vn51z	Parteikontakte: soziale Netzwerke - Parteien: keine Angabe
vn52a	Links-Rechts-Einstufung Parteien - CDU
vn52b	Links-Rechts-Einstufung Parteien - CSU
vn52c	Links-Rechts-Einstufung Parteien - SPD
vn52d	Links-Rechts-Einstufung Parteien - DIE LINKE
vn52e	Links-Rechts-Einstufung Parteien - GRUENE
vn52f	Links-Rechts-Einstufung Parteien - FDP
vn52g	Links-Rechts-Einstufung Parteien - AfD
vn53a	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten, Merkel
vn53b	Links-Rechts-Einstufung Spitzenkandidaten, Schulz
vn54	Links-Rechts-Selbsteinstufung
v55a	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Fluechtlingskrise
v55b	Emotionen: Angst, Intensitaet - die globale Klimaerwaermung
v55c	Emotionen: Angst, Intensitaet - der internationale Terrorismus
v55d	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Globalisierung
v55e	Emotionen: Angst, Intensitaet - die politischen Entwicklungen in der Tuerkei
v55f	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Nutzung der Kernenergie
n55a	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Fluechtlingskrise
n55b	Emotionen: Angst, Intensitaet - die globale Klimaerwaermung
n55c	Emotionen: Angst, Intensitaet - der internationale Terrorismus
n55d	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Globalisierung
n55e	Emotionen: Angst, Intensitaet - die politischen Entwicklungen in der Tuerkei
n55f	Emotionen: Angst, Intensitaet - die Nutzung der Kernenergie
vn56a	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - CDU
vn56b	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - CSU
vn56c	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - SPD
vn56d	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - DIE LINKE
vn56e	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - GRUENE
vn56f	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - FDP
vn56g	Parteipositionen soziooekonomische Dimension - AfD
vn57a	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - CDU
vn57b	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - CSU
vn57c	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - SPD
vn57d	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - DIE LINKE
vn57e	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - GRUENE
vn57f	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - FDP
vn57g	Parteipositionen libertaer-autoritaere Dimension - AfD

---

vn58a	Parteipositionen Klimawandel - CDU
vn58b	Parteipositionen Klimawandel - CSU
vn58c	Parteipositionen Klimawandel - SPD
vn58d	Parteipositionen Klimawandel - DIE LINKE
vn58e	Parteipositionen Klimawandel - GRUENE
vn58f	Parteipositionen Klimawandel - FDP
vn58g	Parteipositionen Klimawandel - AfD
vn59	Eigene Position sozioökonomische Dimension
vn60	Eigene Position libertärer-autoritäre Dimension
vn61	Eigene Position Klimawandel
vn62	Salienz sozioökonomische Dimension
vn63	Salienz libertärer-autoritäre Dimension
vn64	Salienz Klimawandel
v65a	Einstellung: Verständnisschwierigkeit politische Fragen
v65b	Einstellung: Parteien interessieren nur Stimmen
v65c	Einstellung: Probleme zu kompliziert für Politik
v65d	Einstellung: Wahlpflicht in Demokratien
v65e	Einstellung: Sozialismus gute Idee, aber schlechte Ausführung
v65f	Einstellung: Unübersichtlichkeit der Welt
vn66a	Populismus: Kompromiss ist Verrat von Prinzipien
vn66b	Populismus: Volk sollte wichtigste Entscheidungen treffen
vn66c	Populismus: Abgeordnete müssen Willen des Volkes Folge leisten
vn66d	Populismus: Unterschiede zwischen Eliten und Volk
vn66e	Populismus: Bürger würde Interessen besser vertreten
vn66f	Populismus: Politiker reden zu viel und machen zu wenig
n66g	Populismus und Efficacy: Meinung der Bürger interessiert Politiker nicht
n66h	Populismus und Efficacy: Die meisten Politiker sind vertrauenswürdig
n66i	Populismus und Efficacy: Das größte Problem in Deutschland sind Politiker
n66j	Populismus und Efficacy: Ein starker Führer ist gut für Deutschland
n66k	Populismus und Efficacy: Politiker kümmern sich nur um Interessen der Reichen
n66l	Populismus und Efficacy: Politische Fragen oft schwer zu verstehen
n66m	Populismus und Efficacy: Beteiligung an Gespräch über politische Fragen
n66n	Populismus und Efficacy: Politiker kümmert was einfache Leute denken
n66o	Populismus und Efficacy: Probleme so kompliziert, Politik kann sie nicht lösen
v67	Leistung Bundesregierung
n67	Leistung Bundesregierung
vn68a	Leistungen Regierungsparteien - CDU
vn68b	Leistungen Regierungsparteien - CSU
vn68c	Leistungen Regierungsparteien - SPD
vn69a	Leistungen Oppositionsparteien - DIE LINKE
vn69b	Leistungen Oppositionsparteien - GRUENE
vn70a	Partizipationsform offline: Bürgerinitiative
vn70b	Partizipationsform offline: Demonstration
vn70c	Partizipationsform offline: Unterschriftensammlung
vn70d	Partizipationsform offline: Spenden

vn70e	Partizipationsform offline: Konsum - Boykott
vn70f	Partizipationsform offline: politische Leserbriefe
vn70g	Partizipationsform offline: Versammlungen
vn70h	Partizipationsform offline: Wahlkampfunterstuetzung
vn71a	Partizipationsformen - Partei (Version A)
vn71b	Partizipationsformen - Partei (Version B)
v72a	Partizipationsform online: Postings, Twitter
v72b	Partizipationsform online: Beitraege geteilt
v72c	Partizipationsform online : Likes
v72d	Partizipationsform online: Kommentare
v72e	Partizipationsform online: Leserbrief
v72f	Partizipationsform online: Blogbeitrag
v72g	Partizipationsform online: Onlinepetition
v72h	Partizipationsform online: Buergerplattform
v72i	Partizipationsform online: Politiker kontaktiert
n72a	Partizipationsform online: Postings, Twitter
n72b	Partizipationsform online: Beitraege geteilt
n72c	Partizipationsform online: Likes
n72d	Partizipationsform online: Kommentare
n72e	Partizipationsform online: Leserbrief
n72f	Partizipationsform online: Blogbeitrag
n72g	Partizipationsform online: Onlinepetition
n72h	Partizipationsform online: Buergerplattform
n72i	Partizipationsform online: Politiker kontaktiert
v73a	Koalitionskalometer - Schwarz-Gelbe Koalition (CDU/CSU und FDP)
v73b	Koalitionskalometer - Rot-Gruene Koalition (SPD und GRUENE)
v73c	Koalitionskalometer - Grosse Koalition (CDU/CSU und SPD)
v73d	Koalitionskalometer - Schwarz-Gruene Koalition (CDU/CSU und GRUENE)
v73e	Koalitionskalometer - Ampel-Koalition (SPD, FDP und GRUENE)
v73f	Koalitionskalometer - Jamaika-Koalition (CDU/CSU, FDP und GRUENE)
v73g	Koalitionskalometer - Rot-Rot-Gruene Koalition (SPD, GRUENE und DIE LINKE)
v74	Koalitionsbeteiligung, AfD
n74	Koalitionsbeteiligung, AfD
v75a	Koalitionserwartung: CDU/CSU
v75b	Koalitionserwartung: SPD
v75c	Koalitionserwartung: DIE LINKE
v75d	Koalitionserwartung: GRUENE
v75e	Koalitionserwartung: FDP
v75f	Koalitionserwartung: AfD
v75g	Koalitionserwartung: andere Partei
v75gc1	Koalitionserwartung: andere Partei: offene Nennung (codiert)
v75y	Koalitionserwartung: weiss nicht
v75z	Koalitionserwartung: keine Angabe
v76a	Wahlkreisgewinner (Version A)
v76b	Wahlkreisgewinner (Version B)
v77a	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten CDU/CSU
v77b	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten SPD
v77c	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten DIE LINKE

---

v77d	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten Gruene
v77e	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten FDP
v77f	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten AfD
n77a	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten CDU/CSU
n77b	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten SPD
n77c	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten DIE LINKE
n77d	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten GRUENE
n77e	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten FDP
n77f	Kenntnis der Wahlkreiskandidaten AfD
v78	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, Union
n78	Wahlkampf der Direktkandidaten, CDU/CSU
vn79	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Union
v80	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, SPD
n80	Wahlkampf der Direktkandidaten, SPD
vn81	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, SPD
v82	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, Linke
n82	Wahlkampf der Direktkandidaten, DIE LINKE
vn83	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Linke
v84	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, Gruene
n84	Wahlkampf der Direktkandaten, GRUENE
vn85	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, Gruene
v86	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, FDP
n86	Wahlkampf der Direktkandidaten, FDP
vn87	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, FDP
v88	Wahlkampfuehrung Wahlkreiskandidaten, AfD
n88	Wahlkampf der Direktkandaten, AfD
vn89	Bewertung der bekannten Wahlkreiskandidaten, AfD
vn90a	Repraesentationsnorm - Waehler im Wahlkreis repraesentieren
vn90b	Repraesentationsnorm - Buerger im Wahlkreis repraesentieren
vn90c	Repraesentationsnorm - Waehler der Partei repraesentieren
vn90d	Repraesentationsnorm - eine bestimmte gesellschaftliche Gruppe repraesentieren
vn90e	Repraesentationsnorm - Buerger der Bundesrepublik repraesentieren
v91	Wichtigste Informationsquelle
n91	Wichtigste Informationsquelle
vn92	Nutzung TV: oeffentlich rechtliche Sender
vn93	Nutzung TV: private Sender
v94a	Nutzung Zeitungen - BILD-Zeitung
v94b	Nutzung Zeitungen - Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
v94c	Nutzung Zeitungen - Die Welt
v94d	Nutzung Zeitungen - Sueddeutsche Zeitung (SZ)
v94e	Nutzung Zeitungen - Frankfurter Rundschau (FR)
v94f	Nutzung Zeitungen - die tageszeitung (taz)
v94g	Nutzung Zeitungen - eine lokale oder regionale Tageszeitung
v94h	Nutzung Zeitungen - eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
v94i	Nutzung Zeitungen - eine oder mehrere andere Tageszeitungen
n94a	Nutzung Zeitungen - BILD-Zeitung
n94b	Nutzung Zeitungen - Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ)
n94c	Nutzung Zeitungen - Die Welt
n94d	Nutzung Zeitungen - Sueddeutsche Zeitung (SZ)

n94e	Nutzung Zeitungen - Frankfurter Rundschau (FR)
n94f	Nutzung Zeitungen - die tageszeitung (taz)
n94g	Nutzung Zeitungen - eine lokale oder regionale Tageszeitung
	Nutzung Zeitungen - eine zweite, weitere lokale oder regionale Tageszeitung
n94h	
n94i	Nutzung Zeitungen - eine oder mehrere andere Tageszeitungen
vn95	Internetnutzung allgemein
vn96	Internetnutzung News
vn97a	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: Facebook
vn97b	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: WhatsApp
vn97c	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: YouTube
vn97d	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: Twitter
vn97e	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: Google+
vn97f	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: Sonstige
vn97g	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: ich nutze keine sozialen Medien
vn97z	Soziale Medien: Allgemeine Nutzung: keine Angabe
vn98a	Soziale Medien: Politische Nutzung: Facebook
vn98b	Soziale Medien: Politische Nutzung: WhatsApp
vn98c	Soziale Medien: Politische Nutzung: YouTube
vn98d	Soziale Medien: Politische Nutzung: Twitter
vn98e	Soziale Medien: Politische Nutzung: Google+
vn98f	Soziale Medien: Politische Nutzung: Sonstige
	Soziale Medien: Politische Nutzung: keine politische Nutzung von sozialen Medien
vn98g	
vn98y	Politische Nutzung: weiss nicht
vn98z	Soziale Medien: Politische Nutzung: keine Angabe
vn99a	Parteiidentifikation (Version A)
vn99b	Parteiidentifikation (Version B)
vn100	Staerke Parteiidentifikation
vn101	Dauer Parteiidentifikation
vn102	Art Parteiidentifikation
v103	Allgemeines Vertrauen
vn104a	Big Five: zurueckhaltend
vn104b	Big Five: vertrauensvoll
vn104c	Big Five: gruendlich
vn104d	Big Five: entspannt
vn104e	Big Five: phantasievoll
vn104f	Big Five: gesellig
vn104g	Big Five: kritisieren
vn104h	Big Five: bequem
vn104i	Big Five: nervoes
vn104j	Big Five: wenig kuenstlerisches Interesse
v105	Europa Wahlbeteiligung
v106a	Europa Stimmabgabe (Version A)
v106b	Europa Stimmabgabe (Version B)
v107	Gespraechе ueber Politik
n107	Gespraechе ueber Politik
v108	Netzwerkgroesse
v109	Gespraechspartner 1: Beziehung (A)
v110	Gespraechspartner 1: Beziehung (B)
v111	Gespraechspartner 1: Haeufigkeit

---

v112	Gespraechspartner 1: Verstaendnis von Politik
v113	Gespraechspartner 1: Meinungsverschiedenheiten
v114a	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version A)
v114b	Gespraechspartner 1: Wahlentscheidung (Version B)
v115	Gespraechspartner 2: Beziehung (A)
v116	Gespraechspartner 2: Beziehung (B)
v117	Gespraechspartner 2: Haeufigkeit
v118	Gespraechspartner 2: Verstaendnis von Politik
v119	Gespraechspartner 2: Meinungsverschiedenheiten
v120a	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version A)
v120b	Gespraechspartner 2: Wahlentscheidung (Version B)
v121	Wahlbeteiligung, Nachbarschaft
vn122	Macrojustice
vn123	Gerechtigkeit, Entwicklung
vn124	Gerechtigkeit, Ego
vn125	Wichtigkeit einer gerechten Gesellschaft
vn126a	Gerechtigkeit Parteien (Version A)
vn126b	Gerechtigkeit Parteien (Version B)
vn127a	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Schulz
vn127b	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Goering-Eckardt
vn127c	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Lindner
vn127arf	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Schulz (richtig/falsch)
vn127brf	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Goering-Eckardt (richtig/falsch)
vn127crf	Politisches Wissen: Politiker/Parteien: Lindner (richtig/falsch)
vn128	Politisches Wissen: Haushaltsdefizit
vn128rf	Politisches Wissen: Haushaltsdefizit (richtig/falsch)
vn129	Politisches Wissen: Arbeitslosenquote
vn129rf	Politisches Wissen: Arbeitslosenquote (richtig/falsch)
vn130a	Parteiidentifikation Vater (Version A)
vn130b	Parteiidentifikation Vater (Version B)
vn131a	Parteiidentifikation Mutter (Version A)
vn131b	Parteiidentifikation Mutter (Version B)
vn132	Haushaltsgroesse
vn133a	Alter Person 2 im Haushalt
vn133b	Alter Person 3 im Haushalt
vn133c	Alter Person 4 im Haushalt
vn133d	Alter Person 5 im Haushalt
vn133e	Alter Person 6 im Haushalt
vn133f	Alter Person 7 im Haushalt
vn133g	Alter Person 8 im Haushalt
vn134	Familienstand
vn135	Partner vorhanden
vn136	Schulabschluss
v137a	Berufliche Bildung: D - beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis
v137b	Berufliche Bildung: G - Teilfacharbeiterabschluss
v137c	Berufliche Bildung: I - abgeschl. gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
v137d	Berufliche Bildung: B - abgeschl. kaufmaennische Lehre
v137e	Berufliche Bildung: E - berufliches Praktikum, Volontariat
v137f	Berufliche Bildung: M - Berufsfachschulabschluss

v137g	Berufliche Bildung: P - Fachschulabschluss
v137h	Berufliche Bildung: H - Meister, Technikerabschluss
v137i	Berufliche Bildung: K - Fachhochschulabschluss
v137j	Berufliche Bildung: N - Hochschulabschluss
v137k	Berufliche Bildung: C - anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
v137l	Berufliche Bildung: F - noch in beruflicher Ausbildung
v137m	Berufliche Bildung: L - keine abgeschl. Ausbildung
v137y	Berufliche Bildung: weiss nicht
v137z	Berufliche Bildung: keine Angabe
n137a	Berufliche Bildung: D - beruflich-betriebliche Anlernzeit mit Abschlusszeugnis
n137b	Berufliche Bildung: G - Teilfacharbeiterabschluss
n137c	Berufliche Bildung: I - abgeschl. gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre
n137d	Berufliche Bildung: B - abgeschl. kaufmaennische Lehre
n137e	Berufliche Bildung: E - berufliches Praktikum, Volontariat
n137f	Berufliche Bildung: M - Berufsfachschulabschluss
n137g	Berufliche Bildung: A - Fachakademie-/Berufsakademieabschluss
n137h	Berufliche Bildung: P - Fachschulabschluss
n137i	Berufliche Bildung: H - Meister, Technikerabschluss
n137j	Berufliche Bildung: K - Fachhochschulabschluss
n137k	Berufliche Bildung: N - Hochschulabschluss: Bachelor
n137l	Berufliche Bildung: O - Hochschulabschluss: Master, Diplom, Magister, Staatsexamen
n137m	Berufliche Bildung: L - Promotion
n137n	Berufliche Bildung: C - anderen beruflichen Ausbildungsabschluss
n137o	Berufliche Bildung: F - noch in beruflicher Ausbildung
n137p	Berufliche Bildung: J - keine abgeschl. Ausbildung
n137y	Berufliche Bildung: weiss nicht
n137z	Berufliche Bildung: keine Angabe
vn138	Erwerbstaetigkeit
vn139	Fruehere Erwerbstaetigkeit
vn140	Beruf
vn141_i88	Berufliche Taetigkeit: ISCO-88
vn141_i08	Berufliche Taetigkeit: ISCO-08
vn141y	Berufliche Taetigkeit: weiss nicht
vn141z	Berufliche Taetigkeit: keine Angabe
vn142	Zeit/Leiharbeit
vn143	Aufsichtsfunktion
vn144	Beschaeftigungssektor
vn145	Wirtschaftssektor
vn146a	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre - Jahre
vn146b	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre - Monate
vn146c	Arbeitslosigkeit vergangene 10 Jahre - Wochen
vn147	Angst Stellenverlust
vn148	Angst Betriebsverlust
vn149	Frueherer Beruf
vn150_i88	Fruehere Berufliche Taetigkeit: ISCO-88
vn150_i08	Fruehere Berufliche Taetigkeit: ISCO-08
vn150y	Fruehere Berufliche Taetigkeit: weiss nicht
vn150z	Fruehere Berufliche Taetigkeit: keine Angabe



---

vn151	Fruehere Aufsichtsfunktion
vn152	Frueherer Beschaeftigungssektor
vn153	Frueherer Wirtschaftssektor
vn154	Schulabschluss Partner
vn155	Erwerbstaetigkeit Partner
vn156	Fruehere Erwerbstaetigkeit Partner
vn157	Beruf Partner
vn158_i88	Berufliche Taetigkeit Partner: ISCO-88
vn158_i08	Berufliche Taetigkeit Partner: ISCO-08
vn158y	Berufliche Taetigkeit Partner: weiss nicht
vn158z	Berufliche Taetigkeit Partner: keine Angabe
vn159	Aufsichtsfunktion Partner
vn160	Beschaeftigungssektor Partner
vn161	Wirtschaftssektor Partner
vn162	Frueherer Beruf Partner
vn163_i88	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner: ISCO-88
vn163_i08	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner: ISCO-08
vn163y	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner: weiss nicht
vn163z	Fruehere Berufliche Taetigkeit Partner: keine Angabe
vn164	Fruehere Aufsichtsfunktion Partner
vn165	Frueherer Beschaeftigungssektor Partner
vn166	Frueherer Wirtschaftssektor Partner
vn167	Subjektive Schichtzugehoerigkeit
vn168	Religionszugehoerigkeit
vn169	Haeufigkeit Gottesdienst
vn170	Religiositaet
vn171	Deutsche Staatsbuergerschaft
vn172	Geburtsland
vn173	Geburtsland:Bundesland
vn174	Geburtsland: anderes Land
vn175	Alter Zuzug
vn176	Alter Zuzug: Ostdeutschland
vn177	Alter Zuzug: Westdeutschland
vn178	Geburtsland Eltern
vn179	Geburtsland Vater
vn180	Geburtsland Mutter
vn181	Geburtsland Partner
vn182	Geburtsland Partner: anderes
vn183	Erfassung von Migration in 3. Generation
vn184	Zuzug Vater
vn185	Zuzug Mutter
vn186	Im HH gesprochene Sprache
vn187	Im HH gesprochene Sprache: andere Sprache
vn188	Identifikation von Aussiedlern
vn189	Identifikation von Asylbewerbern
v190a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft
v190b	Organisationsmitgliedschaft: Unternehmer-/Arbeitgeberverband
v190c	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband
v190d	Organisationsmitgliedschaft: Bauern- bzw. Landwirtschaftsverband
v190e	Organisationsmitgliedschaft: Religioese/kirchliche Gruppen
v190f	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein

v190g	Organisationsmitgliedschaft: Umweltschutzgruppen
v190h	Organisationsmitgliedschaft: Globalisierungskritische Organisationen
v190i	Organisationsmitgliedschaft: Partei
v190ic1	Organisationsmitgliedschaft: Partei: offene Nennung (codiert)
v190iz	Organisationsmitgliedschaft: Partei: keine Angabe
n190a	Organisationsmitgliedschaft: Gewerkschaft
n190b	Organisationsmitgliedschaft: Berufsvereinigung/-verband
n190c	Organisationsmitgliedschaft: religioese/kirchliche Gruppen
n190d	Organisationsmitgliedschaft: Sport-/Hobbyverein
n190i	Organisationsmitgliedschaft: Partei
n190ic1	Organisationsmitgliedschaft: Partei: offene Nennung (codiert)
vn191	Gewerkschaftsmitgliedschaft HH
vn192	Nettoeinkommen HH, mit Kategorien
n200	Politik in den Medien
n201a	Einstellungen zu out-groups: Minderheiten sollten sich anpassen
n201b	Einstellungen zu out-groups: Wille der Mehrheit hat Vorrang
n201c	Einstellungen zu out-groups: Einwanderer gut fuer deutsche Wirtschaft
n201d	Einstellungen zu out-groups: Deutsche Kultur durch Einwanderer bedroht
n201e	Einstellungen zu out-groups: Einwanderer erhoehen die Kriminalitaetsrate
n202a	Nationale Identitaet - in Deutschland geboren sein
n202b	Nationale Identitaet - deutsche Vorfahren haben
n202c	Nationale Identitaet - deutsch sprechen koennen
n202d	Nationale Identitaet - sich an deutsche Traditionen und Gepflogenheiten halten
n203	Korruption
n204	Arbeit Bundesregierung
n205a	Staatsausgaben: Gesundheit
n205b	Staatsausgaben: Bildung
n205c	Staatsausgaben: Arbeitslosenunterstuetzung
n205d	Staatsausgaben: Bundeswehr
n205e	Staatsausgaben: Renten
n205f	Staatsausgaben: Wirtschafts- und Industriefoerderung
n205g	Staatsausgaben: Kriminalitaetsbekaempfung
n205h	Staatsausgaben: Sozialleistungen
n206	Briefwahl
n207	Zeitpunkt der Wahlentscheidung
n208	Unterschied Regierung
n209	Unterschied Politik
n210	Demokratiezufriedenheit
n211	Parteineigung
n212	Nachfrage Parteineigung
n213a	Welche Parteineigung (Version A)
n213b	Welche Parteineigung (Version B)
n214	Staerke Parteineigung
n215	Partei-/Kandidateninformation: Eintragung Online
n216	Interessenvertretung Partei
n217a	Welche Partei Interessenvertretung (Version A)
n217b	Welche Partei Interessenvertretung (Version B)
n218	Interessenvertretung Spitzenpolitiker

n219	Welcher Spitzenpolitiker - Interessenvertretung
n220	Unterschiede Parteienwahlkampf
n221a	Interessenvertretung - Gewerkschaften
n221b	Interessenvertretung - Unternehmer-/Arbeitgeberverbände
n221c	Interessenvertretung - Bauern- und Landwirtschaftsverbände
n221d	Interessenvertretung - die römisch-katholische Kirche
n221e	Interessenvertretung - protestantische Kirche(n)
n221f	Interessenvertretung - Umweltschutzgruppen
n221g	Interessenvertretung - Globalisierungskritische Gruppen (z.B. ATTAC)
n222a	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - CDU
n222b	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - CSU
n222c	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - SPD
n222d	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - DIE LINKE
n222e	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - GRUENE
n222f	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - FDP
n222g	Sozoek Issue: Steuern und Abgaben, Partei-Salienz - AfD
n223a	PTV, Variante2 (jemals) - Die CDU
n223b	PTV, Variante2 (jemals) - Die CSU
n223c	PTV, Variante2 (jemals) - Die SPD
n223d	PTV, Variante2 (jemals) - Die Partei DIE LINKE
n223e	PTV, Variante2 (jemals) - Die GRUENEN
n223f	PTV, Variante2 (jemals) - Die FDP
n223g	PTV, Variante2 (jemals) - Die AfD
n224	Internetnutzung Parteien
n225a	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: CDU/CSU
n225b	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: SPD
n225c	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: DIE LINKE
n225d	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: GRUENE
n225e	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: FDP
n225f	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: AfD
n225g	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: PIRATEN
n225h	Internetnutzung Parteien, einzeln: Internetangebote: NPD
n225i	Internetnutzung Parteien, einzeln: andere Partei(en)
n225y	Internetnutzung Parteien, einzeln: weiss nicht
n225z	Internetnutzung Parteien, einzeln: keine Angabe
n226	Haushaltseinkommen, prospektiv

### 5.6.1 Codierung von offenen Fragen

Die offenen Fragen zum wichtigsten Problemen (vn22) und zweitwichtigsten Problem (vn23) wurden in einem zweistufigen Verfahren codiert. In einem ersten Schritt wurden eindeutige Antworten automatisch von Mitarbeitern der Universität Mannheim codiert. Die noch nicht codierten Angaben wurden im Anschluss vom Bamberger Centrum für Empirische Studien (BACES) bearbeitet und manuell codiert. Die Codierung erfolgte unter Verwendung von Codierschemata, die von der GLES-Projektgruppe entwickelt und bereitgestellt wurden. Diese können auf den Seiten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>). Die offenen Berufsnennungen (vn141, vn150, vn158, vn163) wurden nach ISCO08 und ISCO88 codiert. Diese können auf den Seiten der GLES abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

Darüber hinaus werden die offenen Fragen als String-Variablen in einer externen Datei bereitgestellt. Hierfür werden die offen erhobenen Antworten intensiv auf datenschutzrechtlich bedenkliche Nennungen geprüft und nötigenfalls zum Schutz der Befragten zensiert.

### 5.6.2 Codierung von halboffenen Fragen

Halboffene Fragen wurden durch GESIS codiert. Die Codierung erfolgte in der Regel nach Vorgaben und anhand von Codierschemata der GLES-Projektgruppe. Im Datensatz werden in der Regel nur die vercodeten Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den nicht vercode-ten offenen Antworten, melden Sie sich bitte unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

### 5.6.3 Codierung der Parteien

Die Codierung der Parteien erfolgte bei allen geschlossenen, halboffenen und offenen Fra-gen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES. Das Codierschema kann auf den Sei-ten der GLES bei GESIS abgerufen werden (<http://www.gesis.org/gles>).

In der Regel werden die Angaben der Befragten zu Parteien in zwei Variablen veröffentlicht, die mit Version A und Version B bezeichnet werden. Version A enthält für Parteienfragen stets die Parteien, die auf dem verwendeten Musterstimmzettel aufgeführt sind, sowie eine Kategorie für „andere“ Parteien. Version B unterscheidet sich von Version A ausschließlich durch eine detaillierte Ausweisung der von den Befragten genannten „anderen“ Parteien.

## 5.7 Kontextvariablen

Kontextvariablen geben Auskünfte über den regionalen Kontext der Befragten, z.B. den Wahlkreis und die Gemeinde, in welchen die Befragten leben.

Die bisher in recodierter Form veröffentlichte Information zur BIK-Regionsgrößenklasse musste aus datenschutzrechtlichen Gründen aus dem SUF-File herausgenommen werden. Bei Interesse können die Daten aber im Rahmen eines Datennutzungsvertrags zur Verfü-gung gestellt werden.

**Tabelle 9: Kontextvariablen**

Variable	Label
bula	Bundesland
ostwest	Ost/West (Zuordnung von Berlinern zu Ostdeutschland)
ostwest2	Ost/West (genaue Zuordnung von Berlin zu Ost- und Westdeutschland)
wahlkreis	Wahlkreis

### 5.7.1 Ost/West

Die Zuordnung zu Ost- und Westdeutschland erfolgte auf Grundlage der Angabe zum Bun-desland, in welchem die Befragten ihren Hauptwohnsitz haben. Bei der Variable ostwest werden alle in Berlin lebenden Befragten zu Ostdeutschland gezählt. Bei der Variable ost-west2 wird eine differenzierte Zuordnung der Berliner zu Ost- bzw. Westdeutschland vorge-nommen.

### 5.7.2 Wahlkreise

Die Zuordnung zu einem Wahlkreis beruht auf der Wahlkreiseinteilung zur Bundestagswahl 2017 und wurde unter Verwendung der Adressen vorgenommen. Die Zuordnung erfolgte in Gemeinden, die nur einem Wahlkreis zugehörig sind, per Programm, in Großstädten mit mehreren Wahlkreisen erfolgte die Zuordnung manuell.

## 5.8 Gewichtungsvariablen

Die Gewichte des Datensatzes des Vor- und Nachwahl-Querschnitts (ZA6802) der GLES 2017 wurden analog zu den Gewichten in der GLES 2009 und 2013 mit Ausnahme des

Transformationsgewichtes erstellt. Detaillierte Informationen zur Auswahl und Zusammenfassung der Variablen können dem Technical Report 2013|19 sowie den GESIS Papers 2016|01 entnommen werden (Blumenberg et al. 2013; Blumenberg et al. 2016).

Generell wird beim Vor- und Nachwahl-Querschnitt (ZA6802) der GLES 2017 zwischen Design- und Anpassungsgewichten unterschieden. Designgewichte gleichen die durch das gewählte Erhebungsdesign entstehenden und in manchen Fällen gewollten Verzerrungen in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit aus. Dies ist bei den Querschnitten der GLES der Fall, bei denen der Anteil von Personen, die in Ostdeutschland leben, im Verhältnis zu den Bevölkerungsanteilen überdurchschnittlich repräsentiert ist (Oversampling). Anpassungsgewichte passen die Beobachtungen einer Stichprobe anhand von ausgewählten Merkmalen an eine oder auch mehrere bekannte Randverteilungen an.

Mit Hilfe eines Transformationsgewichts kann eine gezogene Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe transformiert werden. Da bei der GLES 2017 abweichend von den vorhergehenden Querschnittsbefragungen keine Haushaltsstichprobe sondern eine Registerstichprobe verwendet wurde, wird das Transformationsgewicht in dieser Studie nicht benötigt.

Die Erstellung der Gewichte für den genannten Datensatz der GLES erfolgte auf Grundlage des Mikrozensus 2016. Dabei ging nur die über 16-jährige wahlberechtigte Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung in die Sollverteilung ein.

Im Vor- und Nachwahl-Querschnitt sind die folgenden Gewichte vorhanden:

**Tabelle 10: Übersicht über die Gewichte**

Variable	Gewicht
w_ow	Gewicht: Ost/West
w_ipfges	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit OW-Gewicht)
w_ipfost	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost
w_ipfwes	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West
vn_w_ipfges	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, gesamt (mit Ost-West-Gewicht) Vorwahl und Nachwahl
vn_w_ipfost	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, Ost Vorwahl und Nachwahl
vn_w_ipfwes	Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht, West Vorwahl und Nachwahl

#### Designgewicht: Ost/West-Gewicht

Das Erhebungsdesign der Vorwahl- und Nachwahl-Querschnittstudien sah ein Oversampling ostdeutscher Befragter vor, um für diese Bevölkerungsgruppe ausreichend hohe Fallzahlen zu realisieren, die differenzierte Analysen von Subgruppen erlauben. Um diese Disproportionalität der Stichprobenanlage aufheben zu können, wurde das Ost/West-Gewicht (w\_ow) erstellt. Bei Analysen der gesamtdeutschen Wählerschaft ist somit eine Gewichtung mit dem Ost/West-Gewicht notwendig. Die alten Bundesländer zählten dabei zu „West“, die neuen Bundesländer inklusive Berlin zu „Ost“. Berechnet wurden die Gewichtungsfaktoren, indem der prozentuale Soll-Wert durch den prozentualen Ist-Wert dividiert wurde.

**Tabelle 11.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Vorwahl-Querschnitt**

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2017)	Ist in Prozent		Gewichtungsfaktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,69	33,09	20,69	0,625
West	79,31	66,91	79,31	1,185
N		2.179	2.179	

**Tabelle 11.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Ost- und Westdeutschland im Nachwahl-Querschnitt**

	Soll in Prozent (Mikrozensus 2017)	Ist in Prozent		Gewichtungsfaktor
		ungewichtet	gewichtet	
Ost	20,69	33,90	20,73	0,611
West	79,31	66,10	79,27	1,199
N		2.112	2.112	

### Anpassungsgewichte

Mit Hilfe von Anpassungsgewichten kann die Verteilung von Variablen eines Datensatzes an bekannte Verteilungen in der Grundgesamtheit angepasst werden. Dabei wird davon ausgegangen, dass zumindest ein schwacher Zusammenhang zwischen den Anpassungsvariablen und den inhaltlichen Untersuchungsvariablen besteht. Die für die GLES-Daten erstellten Gewichte werden mittels einer stets gleichen Vorgehensweise berechnet, sodass sie über die verschiedenen GLES-Komponenten hinweg vergleichbar sind.

Zur Berechnung der Anpassungsgewichte der GLES wurden sowohl sozial- als auch regionalstrukturelle Merkmale ausgewählt. Bei der gleichzeitigen Anpassung an mehrere Merkmale ergeben sich häufig Nullzellen oder sehr kleine Zellbesetzungen, was bei einer einfachen Soll/Ist-Gewichtung zu Problemen führt. Daher wurde bei der Berechnung der Anpassungsgewichte für die GLES auf das iterative Anpassungsverfahren („iterative proportional fitting“, IPF) (Deming/Stephan (1940)) zurückgegriffen. Bei der IPF-Gewichtung wird die Ist-Verteilung der einzelnen Zellen schrittweise an die jeweilige Soll-Verteilung der Gewichtungsvariablen angepasst. Bei diesem schrittweisen Prozess der Anpassung (Iteration) bilden die nach jedem Anpassungsschritt berechneten Gewichtungsfaktoren die Ausgangsbasis für die Anpassung des nächsten Merkmals. Der Anpassungsprozess endet, wenn die Differenz zwischen der gewichteten Randverteilung aller Faktoren und der Soll-Verteilung das Abbruchkriterium von 0,05 unterschreitet.<sup>1</sup> Um sehr große Gewichtungsfaktoren zu vermeiden, wurden die Faktoren (nach jedem Iterationsschritt) auf den fünffachen Mittelwert der Gewichtungsvariable (also fünf) getrimmt.<sup>2</sup>

Angepasst wurde an soziodemographische und regionalstrukturelle Merkmale: Geschlecht, Alter, Bildung, BIK-Regionsgrößenklassen<sup>3</sup> und alte bzw. neue Bundesländer (inkl. Berlin).

<sup>1</sup> Die Anpassungsgewichte wurden mit dem Statistikprogramm Stata berechnet, wobei auf das Ado „ipfweight“ von Michael Bergmann (2011) zurückgegriffen wurde.

<sup>2</sup> Dieses Vorgehen findet auch bei der Berechnung der Gewichte der ANES Anwendung (siehe dazu: DeBell et al (2009)).

<sup>3</sup> Die BIK-Regionsgrößenklassen klassifizieren die BIK-Regionen gemäß ihrer Bevölkerungszahl. Dabei wird nicht die Größe der Gemeinde selbst angegeben, sondern die Menge der Bevölkerung

Die Variable Alter wurde kategorisiert und umfasst nun vier Gruppen: „16 bis unter 30 Jahre“, „30 bis unter 45 Jahre“, „45 bis unter 60 Jahre“ und „60 Jahre und älter“.

Bei der Kategorisierung der Variable Bildung wurden in einem ersten Schritt Personen, die die Angabe zur Bildung verweigerten (4 Fälle, 0,2 Prozent) oder angaben, einen „anderen Schulabschluss“ zu haben, (4 Fälle, 0,2 Prozent), der Modalwert („Realschulabschluss, Mittlere Reife“) zugewiesen. Anschließend wurden die folgenden drei Gruppen gebildet:

- niedrige Bildung: Schule beendet ohne Abschluss, Hauptschul-/Volksschulabschluss/Abschluss der polytechnischen Oberschule 8. oder 9. Klasse, bin noch Schüler
- mittlere Bildung: Realschulabschluss/Mittlere Reife/Fachschulreife oder Abschluss der polytechnischen Oberschule 10. Klasse, anderer Abschluss, keine Angabe
- hohe Bildung: Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule etc.), Abitur bzw. erweiterte Oberschule mit Abschluss 12. Klasse (Hochschulreife)

Die Variable BIK wurde zu drei Kategorien zusammengefasst (siehe nachfolgende Tabellen). Die Zusammenfassung der Variablen erfolgte dabei analog zu dem Vorgehen in den anderen Studienteilen der GLES.

Für den Vorwahl-Querschnitt als auch den Nachwahl-Querschnitt wurden jeweils insgesamt drei Anpassungsgewichte berechnet. Dabei wurden je ein Gewicht für Gesamtdeutschland, nur Ostdeutschland und nur Westdeutschland erstellt.

**Tabelle 12.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland (Vorwahl)**

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Vorwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,74	49,79
Weiblich	51,26	50,21
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	17,68	17,39
30 bis unter 45 Jahre	20,16	18,45
45 bis unter 60 Jahre	28,20	28,36
60 Jahre und älter	33,96	35,80
<b>Bildung</b>		
niedrig	37,74	26,94
mittel	30,36	32,72
hoch	31,90	40,34
<b>BIK<sup>4</sup></b>		
unter 50.000 Einwohner	24,44	30,89
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	33,47	34,37
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,09	34,74
<b>Region</b>		

des Raumes, in den die Gemeinde funktional eingebunden ist (siehe dazu BIK-Institut Aschpurwis/Behrens (2001)).

<sup>4</sup> Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.

alte Bundesländer	79,31	66,91
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,69	33,09

**Tabelle 12.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Gesamtdeutschland (Nachwahl)**

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Nachwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,74	51,94
Weiblich	51,26	48,06
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	17,68	18,94
30 bis unter 45 Jahre	20,16	19,79
45 bis unter 60 Jahre	28,20	27,60
60 Jahre und älter	33,96	33,66
<b>Bildung</b>		
niedrig	37,74	25,33
mittel	30,36	32,86
hoch	31,90	41,81
<b>BIK<sup>5</sup></b>		
unter 50.000 Einwohner	24,44	29,55
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	33,47	35,70
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,09	34,75
<b>Region</b>		
alte Bundesländer	79,31	66,10
neue Bundesländer (mit Berlin)	20,69	33,90

**Tabelle 13.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland (Vorwahl)**

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Vorwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,72	49,79
Weiblich	51,28	50,21
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	18,60	19,55
30 bis unter 45 Jahre	19,93	18,86
45 bis unter 60 Jahre	28,25	28,67
60 Jahre und älter	33,22	32,92
<b>Bildung</b>		
niedrig	40,63	30,45

<sup>5</sup> Es wird zwischen vier Strukturtypen der Gemeinde (SGTYP) unterschieden: SGTYP1: Kernbereich der Stadtregion, SGTYP2: Verdichtungsbereich, SGTYP3: Übergangsbereich, SGTYP4 peripherer Bereich.



mittel	26,68	27,23
hoch	32,69	42,32
<b>BIK</b>		
unter 50.000 Einwohner	23,16	27,02
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,66	36,28
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,18	36,69

Tabelle 13.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Westdeutschland (Nachwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Nachwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,72	53,58
Weiblich	51,28	46,42
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	18,60	21,85
30 bis unter 45 Jahre	19,93	19,20
45 bis unter 60 Jahre	28,25	27,36
60 Jahre und älter	33,22	31,59
<b>Bildung</b>		
niedrig	40,63	27,15
mittel	26,68	26,79
hoch	32,69	46,06
<b>BIK</b>		
unter 50.000 Einwohner	23,16	25,00
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	34,66	37,97
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	42,18	37,03

Tabelle 14.1: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland (Vorwahl)

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Vorwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,82	49,79
Weiblich	51,18	50,21
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	14,14	13,04
30 bis unter 45 Jahre	21,04	17,61
45 bis unter 60 Jahre	27,99	27,74
60 Jahre und älter	36,84	41,61
<b>Bildung</b>		
niedrig	26,67	19,83
mittel	44,47	43,83
hoch	28,86	36,34
<b>BIK</b>		

unter 50.000 Einwohner	29,35	38,70
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,92	30,51
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,73	30,79

**Tabelle 14.2: Soll- und Ist-Verteilungen für Ostdeutschland (Nachwahl)**

Merkmal	Soll in Prozent	Ist in Prozent
	Mikrozensus 2017	Nachwahl-Querschnitt
<b>Geschlecht</b>		
Männlich	48,82	48,74
Weiblich	51,18	51,26
<b>Altersgruppe</b>		
16 bis unter 30 Jahre	14,14	13,27
30 bis unter 45 Jahre	21,04	20,95
45 bis unter 60 Jahre	27,99	28,07
60 Jahre und älter	36,84	37,71
<b>Bildung</b>		
niedrig	26,67	21,79
mittel	44,47	44,69
hoch	28,86	33,52
<b>BIK</b>		
unter 50.000 Einwohner	29,35	38,41
über 50.000 Einwohner + SGTYP2/3/4	28,92	31,28
über 50.000 Einwohner + SGTYP1	41,73	30,31

Die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Vorwahl-Querschnitt wurde spätestens nach der fünften Iteration abgebrochen, da die Differenz zwischen den gewichteten Istwerten in der Stichprobe und den Sollwerten des Mikrozensus das Abbruchkriterium von 0,05 unterschritt. Aus dem gleichen Grund wurde die Berechnung der GewichtungsvARIABLEN für den Nachwahl-Querschnitt spätestens nach der fünften Iteration abgebrochen.

Eine Übersicht über die berechneten Gewichte bieten die folgenden Tabellen.

**Tabelle 15.1: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Vorwahl)**

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt	2.179	1	0,42	0,33	2,49	0,67	0,94	1,25	7,62
Ost	721	1	0,39	0,42	2,64	0,74	0,90	1,18	6,32
West	1.458	1	0,30	0,52	2,01	0,79	0,95	1,18	3,86

**Tabelle 15.2: Übersicht Sozial- und regionalstrukturelles Gewicht (Nachwahl)**

	N	arith. Mittel	Standard-abweichung	Min	Max	1.Q	Median	3.Q	Max/Min
Gesamt	2.112	1	0,48	0,28	3,04	0,64	0,88	1,26	10,94
Ost	716	1	0,32	0,52	2,03	0,77	0,90	1,18	3,93
West	1.396	1	0,40	0,44	2,62	0,69	0,91	1,20	5,90

## 5.9 Zeitvariablen

Die Zeitmessung erfolgte screenbasiert im Rahmen der CAPI-Befragung. Neben den Informationen zur gesamten Befragungszeit im Hauptdatensatz liegen im gesonderten Zeitvariablen datensatz Informationen zum Verbleib der Interviewer bei den einzelnen Fragen sowie zum kumulierten Verbleib vor. Die beiden Zeitvariablen datensätze aus den Vor- und Nachwahlquerschnitten wurden in einem Datensatz zusammengefasst, aber nicht entsprechend des Hauptdatensatzes kumuliert. Die Zeitvariablen beziehen sich dementsprechend auf die ursprünglichen Variablen aus dem Vor- bzw. Nachwahlquerschnitt.

Der zur Verfügung gestellte Datensatz enthält zwei Arten von Zeitvariablen: Die erste Gruppe von Zeitvariablen gibt die Antwortzeit in Sekunden screenbasiert an. Diese Variablen sind nach dem Schema `vtd_Variablenname` (für den Vorwahlquerschnitt) bzw. `ntd_Variablenname` (für den Nachwahlquerschnitt) benannt (Beispiel: „vtd\_q6“ für die zeitliche Dauer der Beantwortung der Frage zur Demokratiezufriedenheit im Vorwahlquerschnitt).

Die zweite Gruppe von Zeitvariablen enthält die kumulierte Zeit eines Befragten, die benötigt wurde, um bis an die jeweilige Stelle der Umfrage zu gelangen. Diese Variablen sind nach dem Schema `vtcd_Variablenname` (für den Vorwahlquerschnitt) bzw. `ntdc_Variablenname` (für den Nachwahlquerschnitt) benannt (Beispiel: „vtcd\_q6“ für die zeitliche Dauer der Beantwortung des Fragebogens bis einschließlich der Frage zur Demokratiezufriedenheit im Vorwahlquerschnitt).

Beide Arten von Zeitvariablen geben die Dauer in Sekunden an.

## 5.10 Unveröffentlichte Variablen

Aus datenschutzrechtlichen Gründen können nicht alle erhobenen Variablen zum freien Download zur Verfügung gestellt werden. Generell müssen frei verfügbare Datensätze so aufgebaut sein, dass ein unverhältnismäßiger Aufwand zur De-Anonymisierung betrieben werden müsste. Das heißt, die Datensätze müssen faktisch anonym sein. Um dies zu gewährleisten, wurden einige wenige Variablen aus den Datensätzen entfernt bzw. Ausprägungen zusammengefasst. Die Tabelle 17 gibt eine Übersicht über die unveröffentlichten Variablen in dieser Studie.

**Tabelle 16: Übersicht über unveröffentlichte Variablen**

Variable	Label	Verfügbarkeit
intr	Interviewnummer	Liegt im veröffentlichten Datensatz in recodierter Form vor.
bik_org	BIK-Strukturtyp der Gemeinde	Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten.
bik10	BIK-Region (recodiert)	Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten.
gkpol	Politische Gemeindegrößenklasse	Im veröffentlichten Datensatz nicht enthalten.

Diese Variablen stehen interessierten Nutzer zur Verfügung, je nach Variable im Secure Data Center (SDC) bei GESIS (Köln) oder nach Abschluss eines Nutzungsvertrags. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

Weiterhin werden Systemvariablen aus dem veröffentlichten Datensatz entfernt, die lediglich zur Durchführung der Befragung relevant sind, aber keine inhaltliche Aussagekraft haben. Darüber hinaus werden offen erhobene Antworten im Normalfall nur als vercodete Variablen veröffentlicht. Bei Interesse an den entfernten Systemvariablen oder den nicht vercodeten offenen Antworten, melden Sie sich bitte ebenfalls unter [gles@gesis.org](mailto:gles@gesis.org).

### 5.11 Fehlende Werte

Fehlende Werte wurden bei allen Variablen nach dem einheitlichen Codierschema der GLES vergeben, welches negative Werte im Bereich -71 bis -99 und in Stata-Codes von .a bis .p vorsieht. In den SPSS-Datensätzen sind diese Werte standardmäßig als fehlende Werte definiert. Den Stata-Datensätzen hingegen liegt ein Do-File bei, anhand dessen die fehlenden Werte in die vorgesehenen Missing-Value-Codes recodiert werden können.

**Tabelle 17: Übersicht über die Missing-Value-Codes der GLES**

Code	Stata Missing-Value-Code	Label
-99	.a	keine Angabe
-98	.b	weiß nicht
-97	.c	trifft nicht zu
-96	.d	Split
-95	.e	nicht teilgenommen
-94	.f	nicht in Auswahlgesamtheit
-93	.g	Interview abgebrochen
-92	.h	Fehler in Daten
-86	.i	nicht wahlberechtigt
-85	.j	nicht wählen
-84	.k	keine Erst-/Zweitstimme abgeben
-83	.l	ungültig wählen
-82	.m	keine andere Partei wählen
-81	.n	noch nicht entschieden
-72	.o	nicht einzuschätzen
-71	.p	nicht bekannt

### 5.12 Analyse-Systeme

Der Datensatz ist für die Analyse-Systeme SPSS (IBM) und Stata (StataCorp LP) verfügbar.

**Tabelle 18: Analysesysteme**

Analyse-System	Dateiformat	Versionsbeschränkungen
SPSS	.sav	Version 18 oder höher
Stata	.dta	Version 12 oder höher

## 6 Hinweise und Anmerkungen

### 6.1 Errata

Eine aktuelle Errataliste kann über den GESIS Datenkatalog ([www.gesis.org/dbk](http://www.gesis.org/dbk)) abgerufen werden. Dort werden auch alle Änderungen zwischen den einzelnen Versionen der Datensätze dokumentiert.

- Im Vorwahl-Querschnitt fehlen die Variablen q41i, q43i, q45i, q46i, q48i, q49i, q50i und q51i (Parteikontakte im Wahlkampf: „andere Partei(en)“. Für die Kumulation wurden die Vorwahlbefragten in den entsprechenden Variablen vn41i, vn43i, vn45i, vn46i, vn48i, vn49i, vn50i und vn51i daher auf -92 („Fehler in Daten“) codiert.
- Bei der Frage zu den Kenntnissen der Wahlkreiskandidaten (q77b-f bzw. v77b-f) wurde für einige Befragte im Vorwahl-Querschnitt der Code -97 vergeben, obwohl dieser im Fragebogen nicht vorgesehen ist. Dies betrifft insgesamt 55 Fälle für die Kenntnis der Wahlkreiskandidaten der SPD; DIE LINKE, und FDP sowie 60 bzw. 140 Fälle für die Kenntnis der Wahlkreiskandidaten der Grünen bzw. der AfD. Da dieselben 55 Fälle in q77a bzw. v77a (Kenntnis der Wahlkreiskandidaten der CDU/CSU) den Code -99 „keine Angabe“ aufweisen, liegt hier wahrscheinlich ein Codierfehler vor. Bei den restlichen auf -97 codierten Fällen für die Grünen und die AfD ist wahrscheinlich kein Direktkandidat der jeweiligen Partei im Wahlkreis angetreten.
- Im Nachwahl-Querschnitt enthielt die Programmierung des Fragebogens für die Fragen zur Kenntnis, dem Wahlkampf und der Bewertung der Direktkandidaten (q92 – q104, bzw. n77a-f – vn89) zu Beginn der Feldphase zwei Fehler. Diese Fehler entstanden bei der Zuordnung der Wahlkreise und somit auch die der Direktkandidaten zu den im jeweiligen Wahlkreis geführten Interviews. Insgesamt sind hiervon 35 Fälle betroffen, welche mit dem Code -92 „Fehler in den Daten“ versehen wurden.
- Im Nachwahl-Querschnitt gibt es eine Person, für die keine Informationen zum Geburtsjahr vorliegen. Diese Person hat jedoch trotzdem die Fragen zur Wahlbeteiligung (n10) und zur Wahlberechtigung BTW 2013 (n36) sowie die zugehörigen Folgefragen gestellt bekommen, obwohl für diese Fragen ein Altersfilter vorgesehen gewesen ist. Um diesen Fall in den Daten kenntlich zu machen, wurde die Flagvariable vn2c\_flag angelegt.

#### 6.1.1 **Veränderungen von Version 1.0.0 zu Version 1.1.0**

- Die Wertelabel der Variablen vn7, v10, v17, vn18, v33, n33, vn64 und vn166 wurden korrigiert.
- Weitere Anpassungen von Variablen- und Wertelabeln.

#### 6.1.2 **Veränderungen von Version 1.1.0 zu Version 2.0.0**

- Die codierten Freitexte zu den Variablen „Wichtigstes Problem“ und „Zweitwichtigstes Problem“ (vn22\_c1 – vn23\_c5) wurden zum Datensatz hinzugespielt.
- Die Freitexte zu den Variablen „Wichtigstes Problem“ und „Zweitwichtigstes Problem“ (vn22s, vn23s) wurden gelöscht.
- Die Laufende Nummer wurde korrigiert.
- Die GewichtungsvARIABLEN wurden aktualisiert und an den Randverteilungen des Mikrozensus 2016 orientiert (vorher Mikrozensus 2013).
- Die Variable Virtuelle Samplingpoints (vnpvpoint) wurde in den Datensatz aufgenommen.
- Die Variable bik10 wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen aus dem Datensatz herausgenommen.

- Die Variable survey1 wurde in den Datensatz aufgenommen.
- Die Flagvariable vn2c\_flag wurde zum Datensatz hinzugespielt.

### **6.1.3 Veränderungen von Version 2.0.0 zu Version 3.0.0**

- Die GewichtungsvARIABLEN wurden basierend auf den Randverteilungen des Mikrozensus 2017 aktualisiert (vorher Mikrozensus 2016).
- Die Variablen zur Zeitmessung werden in einem gesonderten Datensatz zur Verfügung gestellt.

### **6.1.4 Veränderungen von Version 3.0.0 zu Version 3.0.1**

- Veröffentlichung einer englischsprachigen Version der Datensätze und des Fragebogens.

## **6.2 Hinzuspielen anderer Datensätze**

### **Hinzuspielen von Zeitvariablen**

Die zum Datensatz zugehörigen Zeitvariablen werden in einem separaten Datensatz zum Herunterladen angeboten und können mittels der Variable „lfdn“ (Laufende Nummer) an den Datensatz herangespielt werden. Alternativ kann auch ein Do-File für Stata oder eine SPSS-Syntax heruntergeladen werden, welche die Zusammenführung der beiden Datensätze übernehmen.

## Links

Projektseite der GLES: [www.gles.eu](http://www.gles.eu)

Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung e. V. (DGfW): [www.dgfw.info](http://www.dgfw.info)

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften: [www.gesis.org/wahlen/gles/](http://www.gesis.org/wahlen/gles/)

Universität Frankfurt am Main: [www.uni-frankfurt.de](http://www.uni-frankfurt.de)

Universität Mannheim: [www.uni-mannheim.de](http://www.uni-mannheim.de)

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung GmbH (WZB): [www.wzb.eu](http://www.wzb.eu)

Kantar Public, Kantar Deutschland GmbH: [www.kantar.com/public/](http://www.kantar.com/public/)

Infratest dimap, Gesellschaft für Trend- und Wahlforschung mbH: [www.infratest-dimap.de/](http://www.infratest-dimap.de/)

## Literaturverzeichnis

- AAPOR (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7. Aufl. The American Association for Public Opinion Research.
- Bergmann, Michael (2011): IPFWEIGHT: Stata module to create adjustment weights for surveys. Statistical Software Components S457353, Boston: Boston College Department of Economics.
- BIK Aschpurwis+Behrens (2001): BIK Regionen: Ballungsräume, Stadtregionen, Mittel-/Unterzentrengebiete. Methodenbeschreibung zur Aktualisierung 2000, [www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf](http://www.bik-gmbh.de/texte/BIK-Regionen2000.pdf) [05.11.2011].
- Blumenberg, Manuela S.; Tobias Gummer; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (Hrsg) (2013): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2009. Köln, 2013 (GESIS Technical Reports 2013/19)
- Blumenberg, Manuela S.; Tobias Gummer; GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (Hrsg) (2016): Gewichtung in der German Longitudinal Election Study 2013. Köln, 2016 (GESIS Papers 2016/01)
- Callegaro, Mario (2013): Paradata in Web Surveys, in: Kreuter, Frauke (Hrsg.), Improving Surveys with Paradata: Analytic Uses of Process Information. (Aufl.) Hoboken, NJ: Wiley, 261-280.
- Couper, Mick P. (2000): Usability Evaluation of Computer-Assisted Survey Instruments, in: Social Science Computer Review 18, 384-396.
- DeBell, Matthew, Jon A. Krosnick, Arthur Lupia und Caroline Roberts (2009): User's Guide to the Advance Release of the 2008-2009 ANES Panel Study. Palo Alto, CA und Ann Arbor, MI: Stanford University and University of Michigan.
- Deming, Edwards W. und Frederick F. Stephan (1940): On a Least Squares Adjustment of a Sampled Frequency Table When the Expected Marginal Totals are Known, in: The Annals of Mathematical Statistics 11: 427-444.
- Schmitt-Beck, Rüdiger, Hans Rattinger, Sigrid Roßteutscher und Bernhard Weißels (2010): Die deutsche Wahlforschung und die German Longitudinal Election Study (GLES), in: Faulbaum, Frank & Wolf, Christof (Hrsg.), Gesellschaftliche Entwicklungen im Spiegel der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 141-172.